

European Urbanity European 10

ERGEBNISPROTOLL



Auslober

EUROPAN

Deutsche Gesellschaft zur Förderung von
Architektur, Städte- und Wohnungsbau e.V.

Lützowstraße 102-104

D-10785 Berlin

Tel. +49 (0)30 262 01 12

Fax +49 (0)30 261 56 84

E-Mail: mail@europan.de

in Kooperation mit den Städten

Bottrop

Dessau-Roßlau

Elmshorn

Forchheim

Guben

Heidelberg

Leisnig

München

Nürnberg

Warschau

Koordination und Durchführung des Verfahrens

EUROPAN

Deutsche Gesellschaft zur Förderung von
Architektur, Städte- und Wohnungsbau e.V.

Ulrike Poeverlein

Vorprüfung

Dipl.-Ing. Jeanne-Françoise Fischer

Dipl.-Ing. Thomas Herrmann

Dipl.-Ing. Melanie Humann

Dipl.-Ing. Hanka Krismanski

Dipl.-Ing. Sven Kröger

Dipl.-Ing. Carolin Mees

Dipl.-Ing. Stefan Meyer

Dipl.-Ing. Marika Schmidt

Dipl.-Ing. Ulrike Poeverlein

PROTOKOLL

der Sitzung der deutsch-polnischen Jury am 20./21. November 2009 in Berlin

Beginn: Freitag, 20. November 2009, 10.00 Uhr

Frau Karin Sandeck, Vorstandsvorsitzende von European Deutschland, begrüßt die Anwesenden zur Sitzung der deutsch-polnischen Jury des 10. European-Verfahrens. Sie erläutert die Bedeutung des European-Wettbewerbes für junge Architekten und Planer in ganz Europa. Bislang haben sich über 30.000 junge Architekten an über 500 Projektgebieten in ganz Europa beteiligt. Europaweit wurden bei European 10 an 62 verschiedenen Standorten über 2.400 Entwürfe eingereicht, in Deutschland waren es 289 Vorschläge für insgesamt neun Standorte, für den polnischen Standort Warschau waren es 32 Projekte.

Im September und Oktober 2009 haben in einer ersten Jurierungsphase Fachkommissionen an den einzelnen Standorten getagt und eine Vorauswahl der eingereichten Projekte getroffen. In den jeweiligen Fachkommissionen waren Mitglieder der Jury vertreten. Frau Sandeck erklärt, dass die Aufgabe der Jury darin besteht, die 56 vorausgewählten Projekte unabhängig vom Standort zu beurteilen. Sie weist darauf hin, dass sich die Vergabe von Preisen und Ankäufen allein nach der Qualität der Arbeiten zu richten habe, macht aber auch deutlich, dass es das Anliegen von European Deutschland ist, an allen Standorten Preise und Ankäufe zu vergeben.

Frau Sandeck berichtet vom Forum der Städte und Jurys, das im November 2009 in Graz stattfand und bei dem die Problemstellungen an den einzelnen Standorten anhand der vorausgewählten Projekte in thematischen Gruppen gemeinsam mit Projekten an anderen europäischen Standorten vergleichend diskutiert wurden. Sie schlägt vor, dass die einzelnen Mitglieder der Jury, die an den Fachkommissionen und den Workshops in Graz teilgenommen haben, die dort erörterten Aspekte in die Diskussion einbringen.

1 KONSTITUIERUNG DER JURY

Frau Sandeck bittet um eine kurze Vorstellungsrunde und stellt die Vollständigkeit des Preisgerichtes fest. Herr Sobejano hat im Vorfeld mitgeteilt, dass er sich aufgrund der ungünstigen Flugverbindungen etwas verspäten wird. Auf Vorschlag von Frau Sandeck wird Frau Prof. Regine Keller ohne Gegenstimme zur Vorsitzenden gewählt. Damit hat die Jury folgende Zusammensetzung:

Stimmberechtigte Mitglieder

Prof. Regine Keller, München (Vorsitzende)

Jens Bisky, Berlin

Jan Liesegang, Berlin

Christian Lichtenwagner, Wien

Dr. Engelbert Lütke Daldrup, Berlin

Sabine Müller, Berlin

Dr. Gabriela Rembarz, Gdansk

Karin Sandeck, München

Prof. Enrique Sobejano, Madrid

Hannes Sorger, Graz

Stellvertreter

Stefan Rettich, Leipzig

Eckhard Rieper, Kempten

Michael Rudolph, Leipzig

Dr. Irene Wiese-von Ofen, Essen

2 ERÖFFNUNG DER SITZUNG DER JURY

Frau Prof. Keller dankt der Jury für das ihr entgegengebrachte Vertrauen und übernimmt den Vorsitz. Sie erläutert kurz das European-Verfahren, das als europaweites, länderübergreifendes Verfahren kein GRW-Verfahren ist, schlägt aber vor, sich an den in der GRW 95 beschriebenen Regelablauf einer Preisgerichtssitzung zu halten.

Die Mitglieder der Jury versichern, dass sie

- keinen Meinungs austausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Aufgabe und deren Lösung geführt haben und während der Dauer der Sitzung führen werden;
- bis zum Ablieferungstermin keine Kenntnis von Wettbewerbsarbeiten erhalten haben;
- die Beratung der Jury-Sitzung vertraulich behandeln werden;
- die Anonymität gewahrt haben;
- es unterlassen werden, sich über vermutete Verfasser zu äußern.

Die Vorsitzende weist auf die persönliche Verpflichtung der Preisrichter zur objektiven, allein an der Auslobung orientierten Beurteilung der Arbeiten hin. Frau Prof. Keller bittet die Preisrichter um ein klares Votum und schlägt vor, Stimmenthaltungen auszuschließen. Durch die Besonderheit der binationalen Jury besteht das Gremium mit 10 Preisrichtern aus einer geraden Anzahl von Personen. Es wird vereinbart, dass bei einem Abstimmungsergebnis von 5:5 Stimmen, die Arbeiten zunächst weiter im Verfahren bleiben.

3 INFORMATIONSRUNDE/BERICHT DER ÖRTLICHEN FACHKOMMISSIONEN

Die Vorsitzende schlägt vor, zunächst eine Informationsrunde zu machen, bei der die Standorte und die vorausgewählten Arbeiten vorgestellt werden und von den Diskussionen in den örtlichen Fachkommissionen und vom Forum der Städte und Juries in Graz berichtet wird.

In der Reihenfolge der thematischen Gruppen werden die Standorte und die vorausgewählten Projekte anhand einer Beamer-Präsentation vorgestellt und ausführlich diskutiert.

KOLONISATION

URBANER FUSSABDRUCK

Der ökologische Fußabdruck stellt die Menge biologisch produktiven Territoriums dar, das erforderlich ist, um die Ressourcen, die die menschliche Population an einem bestimmten Ort verbraucht, zu regenerieren. Ist es möglich, festzustellen, mit welcher urbanen Struktur die höchste Effizienz auf ökologischer Ebene erzielt werden kann?

NÜRNBERG

Nürnberg will seine Rolle als gesellschaftliches, wirtschaftliches und kulturelles Zentrum innerhalb der Metropolregion halten und ausbauen. Mittelfristig sind die wichtigsten Herausforderungen die Gewährleistung eines guten sozialen Klimas, der kreative Umgang mit dem technologischen Wandel, eine nachhaltige, Ressourcen schonende Entwicklung und die Sicherung eines stabilen Finanzhaushaltes.

Motor für die Entwicklung des Areals im westlichen Stadtgebiet mit einer Größe von 67 ha ist die geplante U-Bahn-Erweiterung, die 2018 in Betrieb gehen soll. Der Flächennutzungsplan sieht einen Anteil von 14 ha für Wohnen, 16 ha für gemischte Nutzungen und 37 ha Freiflächen vor. Ziel ist die Schaffung eines neuen Stadtquartiers mit einer hohen Dichte und Funktionsmischung.

Die Stadt verfolgt eine nachhaltige Stadtentwicklung mit einer qualitativ hochwertigen baulichen Verdichtung, die eine gute Versorgung der Quartiere mit öffentlichen Grün- und Freiräumen sowie Einkaufsmöglichkeiten berücksichtigt. Mit innovativen, zukunftsfähigen Typologien sollen städtische Strukturen mit urbanen Lebensqualitäten entwickelt werden. Dabei ist eine Vernetzung mit dem nördlich angrenzenden Ortskern von Kleinreuth herzustellen. Der zum Rhein-Main-Donau-Kanal gelegene Landschaftsraum soll als wesentlicher Bestandteil in das neue Quartier einbezogen werden.

REVITALISIERUNG

MAGNETISCHE POLE

Magnete sind Materialien oder Objekte, die ein magnetisches Feld produzieren, das andere Magnete anzieht oder abstößt. Bei European 10 bieten sich einige Standorte als urbane Magnete an. Welche Voraussetzungen müssen an einem spezifischen Ort vorhanden sein – Wandel oder Stärkung von Nutzungen, steigende öffentliche und private Dynamik – um neue Bewohner anzuziehen?

ELMSHORN

Zukünftige Maßnahmen der Stadtentwicklung werden sich insbesondere auf die erweiterte Innenstadt konzentrieren. Das Betrachtungsgebiet umfasst die erweiterte Innenstadt mit ihren Anschlüssen an die Peripherie, das Projektgebiet liegt im Herzen der Stadt Elmshorn. Der Bahnhof, gemessen an der Anzahl der Reisenden, der drittgrößte in Schleswig-Holstein, wird dieser Bedeutung weder in verkehrstechnischer, funktionaler noch gestalterischer Hinsicht gerecht. Der „Problemfall Bahnhof Elmshorn“ beschäftigt die Stadt seit Jahrzehnten. Intention ist deshalb, die grundlegende städtebauliche Neuordnung und Aufwertung des Areals in funktionaler und gestalterischer Hinsicht.

Die Stadtstruktur ist durch eine dichte mehrgeschossige Wohn- und Geschäftsbebauung geprägt. Den südlichen Abschluss des Areals bildet der Fluss „Krückau“, den nördlichen der, in seiner Lage unzureichende, Zentrale Omnibusbahnhof (ZOB). Der Hauptzugang der Bahnsteige führt durch einen Fußgängertunnel und liegt isoliert vom derzeitigen Hauptgebäude.

Das Projektgebiet umfasst das Sanierungsgebiet „Bahnhof-Bahnhofsumfeld“ sowie die direkt angrenzenden Flächen östlich der Gleisanlagen. Ziel ist es, durch Neuordnung und Aufwertung des Bahnhofsumfeldes einen hochwertigen Knotenpunkt mit Aufenthaltsqualität für die Bürger der Stadt und für die Nutzer unterschiedlicher Fortbewegungsmittel – Bahn, Bus, Fahrrad und Pkw – zu schaffen.

REVITALISIERUNG PROGRAMMATISCHER WANDEL

Wandel bedeutet, eine neue Identität anzunehmen. Einige der European 10-Standorte benötigen eher einen Wandel der Funktionen als der Räume. Aber wie kann die Anpassung des vorhandenen Raums an neue urbane Lebensweisen zu einer Veränderung der räumlichen Identität führen?

BOTTROP

Die Innenstadt von Bottrop soll im Rahmen des Stadtumbaus West unter Beibehaltung der polyzentrischen Siedlungs- und Versorgungsstruktur gestärkt werden. Für die Zukunft des Wohnens in der Innenstadt sind die Attraktivität des öffentlichen Raums sowie die Aufwertung und Vernetzung der Grünbereiche von besonderer Bedeutung. Zusätzlich werden eine Verbesserung der Erreichbarkeit und die Stärkung der Funktionen Handel, Dienstleistung und Kultur angestrebt.

Das Wettbewerbsgebiet liegt im Stadtumbaugebiet im Bezirk Stadtmitte im Süden Bottrops. Die nördliche Grenze bildet die Hochstraße, die wichtigste Einkaufsstraße. Im Süden begrenzen Peterstraße und Essener Straße das Areal. Städtebauliche Defizite bestehen im Bereich der Schützenstraße, des Parkhauses und Parkplatzes, sowie in der Peterstraße. Das Areal nördlich der Osterfelder Straße ist derzeit als Parkplatz genutzt. Hier bietet sich die Chance, ein Eingangstor in die Innenstadt zu formulieren.

Die verschiedenen Innenstadt-Funktionen des Gebiets sollen nachhaltig gestärkt und verträglich miteinander verknüpft werden. Vorgesehen sind unter anderem Maßnahmen wie das Entwicklungskonzept Wohnen in der Innenstadt, die Anpassung des Wohnungsstandards an heutige Bedürfnisse und die Entwicklung neuer Angebote für Jugendliche. Die Attraktivität des öffentlichen Raums sowie die Aufwertung und Vernetzung der Grünbereiche sind von besonderer Bedeutung.

FORCHHEIM

Der Wandel von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft und die demografische Entwicklung zu einer immer älter werdenden Gesellschaft stellt im Konfliktbereich zwischen Gewerbe und Wohnen eine besondere Herausforderung für die Stadtentwicklung dar. Unter Berücksichtigung erhaltenswerter Gebäudestrukturen und unter Einbeziehung bestehender und neu zu schaffender Wege- und Grünstrukturen soll ein multifunktionales Quartier entstehen, das eine innovative Form von Urbanität bietet.

Das Gelände liegt an der nördlichen Zugangsachse zur Innenstadt von Forchheim. Die historische Altstadt liegt etwa 1.000 m südlich des Planungsgebietes. Östlich befindet sich ein homogenes Wohnquartier der 50/60er Jahre mit etwa 5.000 Einwohnern. Westlich schließt sich ein Einfamilienhausgebiet an, das durch die Autobahn und den Main-Donau-Kanal abgegrenzt wird. Eine Verbindung zu den flussbegleitenden Grünflächen besteht nicht.

Im Betrachtungsraum sollen grundsätzliche Überlegungen angestellt werden, wie die Verknüpfung zwischen den Wohnquartieren, der Zugangsachse zur Innenstadt und den abgeriegelten Grünstrukturen entlang des Kanals gelingen könnte. Die Kernziele für das Projektgebiet sind Nutzungs- und Baukonzepte für die Themen Wohnen, Arbeiten, Freizeit und Kultur. Es wird ein prozessuales Entwicklungskonzept gesucht, das langfristig, auch mit Zwischennutzungen, zu einer programmatischen Neuinterpretation des Areals führt.

REVITALISIERUNG LINEARE ÖFFENTLICHE RÄUME

Lineare Räume spielen bei der Strukturierung bestehender urbaner Gebiete eine starke Rolle. Wie können sie mit der Umgebung verzahnt und in ihrer Funktion als öffentlicher Raum gestärkt werden?

GUBEN

Kernaufgabe der Stadtentwicklung ist es, Trends und Veränderungen in den Bereichen Ökonomie, Soziales, Mobilität, Ökologie, ebenso wie räumliche und landschaftliche Entwicklungen zu bewerten und entsprechende Konzepte, auch unter dem Aspekt der Innenstadtrandentwicklung, zu integrieren. Die Perspektive der Stadt geht von einer nachhaltigen, dauerhaft umweltgerechten Entwicklung und einer zeitgemäßen Urbanität und Integration aus. Vordringliche strategische Aufgabe ist es, die funktionale und städtebauliche Anbindung des Stadtrandbereiches an den Innenstadtbereich zu definieren und zu gestalten.

Guben ist seit 1945 geteilte Stadt: Der östlich der Neiße gelegene Teil, in dem das historische Zentrum liegt, ist heute die polnische Stadt Gubin, der westliche, durch Industriebauten geprägte Teil die deutsche Stadt Guben.

Das Gebiet umfasst den Innenstadtrandbereich, der westlich durch den Bahndamm und östlich durch den Bereich Feldstraße, Mittelstraße, Bahnhofstraße, verlängerte Uferstraße und das Neißeufer begrenzt wird.

Die primäre Aufgabe besteht darin, den in Innenstadtrandlage gelegenen Bahnhof mit dem historischen Bahnhofsgebäude an die Innenstadt, sowohl verkehrstechnisch, wie auch städtebaulich, anzubinden. Dabei gilt es, den Bereich zwischen Bahndamm und Innenstadt so zu gestalten, dass eine nachhaltig stabilisierende Wirkung auf das Stadtzentrum erzielt wird. Der öffentliche Raum soll durch prägende Elemente aufgewertet, attraktiv gestaltet und durch neue Nutzungsangebote belebt werden. Ergänzend sollen einzelne Teilbereiche planerisch vertieft und entwickelt werden.

HEIDELBERG

Das Projekt „Stadt an den Fluss“ ist Heidelbergs größtes Stadtentwicklungsprojekt neben der „Bahnstadt“. Ziel ist es, den Raum zwischen Fluss und angrenzender Bebauung landschaftlich, funktional und stadtgestalterisch aufzuwerten und die am Fluss liegenden Areale mit dem eindrucksvollen Landschaftsraum zu verflechten. Der öffentliche Raum am Neckarbogen soll aus seiner Anonymität geholt und in einen urbanen Raum transformiert werden, der sich in das Freizeitband, das sich auf der Nordseite des Neckars fast durch die ganze Stadt zieht, integriert.

Das Betrachtungsgebiet befindet sich nördlich des Neckars. Es schließt den südlichen Bereich des Universitätscampus, den Botanischen Garten, den Zoo, die öffentlichen Grünflächen, Bereiche des Neckarkanal und der südlich vorgelagerten Neckarinsel sowie die Grünflächen am Brückenkopf der Ernst-Walz-Brücke mit ein.

Das Gebiet entlang des Neckars soll funktional und gestalterisch aufgewertet werden. Mit der geplanten Erweiterung des Zoos und der verstärkten Bautätigkeit der Universität eröffnet sich die Chance, den öffentlichen Raum am Neckar neu zu ordnen. Für die Gestaltung des Freiraums an der sensiblen Schnittstelle zwischen Flusslandschaft und Campus ist eine Leitidee zu entwickeln. Es werden prägnante Ideen gesucht, wie sich das für Heidelberg so wichtige Universitätsgebiet zum Fluss hin präsentiert. Neben landschaftsbezogenen Elementen werden Vorschläge für die Gestaltung des Brückenkopfs,

die bauliche Akzentuierung der Universität am südlichen Ende des Campus-Boulevards und für das Biodiversitätszentrum am Zoo erwartet.

WARSCHAU

Ziel ist es, mit der Aufwertung des Quartiers einen Ort zu schaffen, der das Aufeinandertreffen unterschiedlichster Menschen fördert. Für die Stadt ist es von großer Bedeutung, dass die Durchführung des neuen Projektes in der ulica Wilenska gemeinsam mit den Bewohnern stattfindet, so dass durch die so entstehende bessere Identifikation eine größere Nachhaltigkeit gewährleistet wird. Das Bewusstsein der Bewohner, eng mit dieser Gemeinschaft verbunden zu sein, darf nicht gefährdet werden, eine Gentrifizierung des Quartiers muss vermieden werden.

Das Betrachtungsgebiet befindet sich im Praga-Viertel, das zur Jahrhundertwende des vorigen Jahrhunderts erbaut wurde. Die historischen Gebäude verleihen dem Gebiet einen einzigartigen Charakter und stellen in einer Stadt, die im 2. Weltkrieg größtenteils zerstört wurde, einen enormen Wert dar. Das Projektgebiet erstreckt sich über 6,7 ha und umfasst einen Teil der ulica Wilenska, sowie angrenzende Grundstücke, um eine Vernetzung untereinander und mit der Straße sicherzustellen.

Hauptaufgabe ist es, das Gebiet in seiner Dimension zu strukturieren und den Straßenraum durch gestalterische und funktionale Eingriffe aufzuwerten. Es soll ein öffentlicher Raum geschaffen werden, welcher die verschiedenen Einwohnergruppen und Besucher integriert. Ulica Wilenska soll nicht zum „Salon der Stadt“ werden, sondern eher zum „Wohnzimmer der Nachbarschaft“. Die Transformation der Straße soll zur Neubelebung des Gebietes beitragen.

REVITALISIERUNG

URBANE AKUPUNKTUR

Akupunktur behandelt Probleme, indem einzelne, spezifische Punkte stimuliert werden, die mit dem Gesamtsystem interagieren. Bei European 10 gehen manche Standorte über ihre tatsächliche physische Größe hinaus. Auf welche Weise können punktuelle Interventionen einen urbanen Effekt auf regionaler Ebene bewirken?

DESSAU

Dessau will im Rahmen der „Internationalen Bauausstellung Stadtumbau 2010“ neue Perspektiven für Städte im demografischen Umbruch aufzeigen. Dem Umbau der Stadtstruktur liegt ein völlig neues baulich-räumliches Modell zugrunde. Der konzentrierte Rückbau wird für die Schaffung eines großräumigen Landschaftszuges genutzt. Gleichzeitig werden die verfügbaren Ressourcen zur Stärkung der urbanen Kerne herangezogen. Priorität hat hierbei das Stadtzentrum. Vordringliche strategische Aufgabe zur Stärkung des Stadtzentrums ist die funktionale Verdichtung des Stadtkerns mit der Einkaufs-City. Hier sollen öffentliche und private Investitionen konzentriert werden.

Zentrale Achse des Gebiets ist die Kavalierstraße, die Gelenkfunktion zwischen Post und ehemaligem Neumarkt im Norden und Museumskreuzung im Süden übernehmen soll. Der Bereich ist in seinem architektonischen Erscheinungsbild und Raumfolgen unbefriedigend. Mit dem Wegfall der Funktion als Bundesstraße eröffnet sich die Möglichkeit einer grundlegenden funktionalen und räumlichen Neuordnung.

Die Innenstadt soll durch punktuelle bauliche Ergänzungen, die Stärkung sozialer Netze, die Bildung qualifizierter Freiräume und die bauliche Qualifizierung des Bestandes

in ihrer Funktionalität gestärkt werden. Die Kavalierstraße – heute noch Bundesstraße – soll zum städtischen Boulevard werden und neben der Funktion als Einkaufsstraße auch durch kulturelle Angebote und Verweilqualitäten im öffentlichen Raum aufgewertet werden.

LEISNIG

Der demografische und wirtschaftliche Wandel der letzten zehn Jahre drückt sich in rückläufigen Bewohnerzahlen, einer Überalterung der Bevölkerung und einem zunehmenden Gebäudeleerstand aus. Die Altstadt von Leisnig soll durch gezielte bauliche Maßnahmen als historisches Ensemble erlebbar bleiben und gleichzeitig durch Ergänzung innovativer Bautypologien als Wohnstandort attraktiv werden. Durch Sanierung und Anpassung des Bestands an die veränderten Anforderungen soll dem strukturellen Leerstand entgegengewirkt und die Kernstadt in ihrer Wohnfunktion gestärkt werden. Das Gebiet umfasst das Sanierungsgebiet Altstadt, dessen Struktur durch eine dichte mehrgeschossige Bebauung und ein Defizit an Freiflächen, Spielplätzen und Parkräumen gekennzeichnet ist. Eine bessere Anbindung der Kernstadt an die nahe gelegenen Arbeits- und Erholungsstätten durch Fuß- und Radwege ist für die Steigerung der Attraktivität Leisnigs als Wohnstandort essentiell.

Ziel des Wettbewerbs ist es, eine Strategie für eine architektonische Erneuerung und soziale Reaktivierung der historischen Kernstadt zu entwickeln. Es soll ein städtebaulicher Gestaltungsplan entwickelt werden, der die historisch gewachsene stadträumliche und architektonische Qualität des Stadtkerns respektiert und durch zukunftsfähige Bautypologien neu interpretiert. Dabei kommt der Neuordnung und Öffnung der Blockinnenbereiche und der Umwandlung bestehender Wohngebäude in Eigenheime mit privatem Freiraum besondere Bedeutung zu.

MÜNCHEN

Ziel ist es, den historisch bedeutenden Stadtraum, der heute im Wesentlichen durch eine Tiefgaragenrampe geprägt ist, mit einem exemplarischen Bebauungs-, Freiraum- und Nutzungskonzept wieder in das Stadtgefüge zu integrieren. Dabei sind die baulichen, verkehrs- und grünplanerischen Maßnahmen so aufeinander abzustimmen, dass für den öffentlichen Raum insgesamt eine qualitative Aufwertung erreicht wird. Auf Grund seiner zentralen Lage hat der Standort das Potenzial, über Sicht- und stadträumliche Bezüge zur Fußgängerzone, zur Sonnenstraße und in das benachbarte Hackenviertel hinein weiträumigere Impulse auszulösen.

Das Betrachtungsgebiet am westlichen Rand der Münchner Altstadt, im 1. Stadtbezirk Altstadt-Lehel, erstreckt sich vom Sendlinger Tor bis zur Josephspitalstraße in einer Breite von 40 Metern und ist von einer Grünfläche mit Großbaumbestand geprägt. Im Projektgebiet, dem nördlichen Teil des Angers, ist das Rampenbauwerk der Stachus-Tiefgarage angeordnet.

Es soll ein unter ökologischen und energetischen Aspekten zukunftsgerichtetes Gebäude entwickelt werden, das über die Gegenwart hinausweist. Die Nutzung sollte sich aus je einem Drittel Wohnen, Arbeiten und Verkaufsflächen mit Gastronomie zusammensetzen. Im Betrachtungsgebiet sollen die Freiflächenbedürfnisse der künftigen Nutzer und Anwohner erfüllt werden, sowie die Begrünung des Planungsgebiets insgesamt verbessert werden.

Die Informationsrunde, bei der die vorausgewählten Projekte für die jeweiligen Standorte in der alphabetischen Reihenfolge ihrer Codes ausführlich vorgestellt wurden, endet um 13.30 Uhr.

4 GRUNDSATZDISKUSSION

Nach der Mittagspause schlägt die Vorsitzende, Frau Prof. Keller, vor, in einer Grundsatzdiskussion übergeordnete Kriterien für die Bewertung der Wettbewerbsbeiträge an den verschiedenen Standorten festzulegen.

Nach ausführlicher Diskussion beschließt die Jury, zur Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten, neben der Fragestellung nach den spezifischen Lösungsansätzen für die gestellte Aufgabe am jeweiligen Standort, folgende Beurteilungskriterien anzusetzen:

- Innovativer Ansatz
- Realisierbarkeit
- Wahl der Mittel, Angemessenheit zum Kontext
- strategischer Ansatz, Entwicklungspotenzial
- architektonische Qualitäten

5 ERSTER WERTUNGSRUNDGANG

Die Jury beschließt, in einem ersten Rundgang mit einfacher Stimmenmehrheit die Projekte auszuwählen, die in Bezug auf die oben genannten Kriterien weiterführende Ansätze aufzeigen. Die 56 Arbeiten werden hinsichtlich der spezifischen Themenstellung und der Relevanz dieser Thematik, bezogen auf das Wettbewerbsareal, diskutiert. Im Anschluss an die Diskussionen wird für jede Arbeit der Antrag auf Weiterführung gestellt:

NÜRNBERG	KOLONISATION – URBANER FUSSABDRUCK	ja	nein
	AM 112 ENTITIES IN RELATION	4	6
	HD 103 URBAN FINGERS	2	8
	LC 010 LEAF COMMUNITY	6	4
	MC 963 URBAN LIFECYCLES	8	2
	NU 225 PHILIP GLASS VIOLIN CONCERTO 2ND MOVEMENT	6	4
ELMSHORN	REVITALISIERUNG – MAGNETISCHE POLE	ja	nein
	AS 280 CITY HUB	3	7
	EL 474 X-CHANGE	9	1
	LN 947 KREUZKNOTEN	9	1
BOTTROP	REGENERATION – PROGRAMMATISCHER WANDEL	ja	nein
	AV 321 WITH THE CITY FOR THE CITY	6	4
	BT 529 SMOOTH TRANSITION	7	3
	DT 188 THE CURIOUS INCIDENT OF THE FLOWER TOWERS	7	3
	NT 728 TRADITION AND CONTEMPORARY URBAN LIVING	1	9
FORCHHEIM	BQ 456 RE·FIT	0	10
	MK 235 FABRIK 2.0/RESAMPLING FABRIC	9	1
	MS 911 LOCAL LAND ART IDENTITY	8	2
	RS 117 WORKSITE – GREENSITE	0	10

		ja	nein
GUBEN	REGENERATION – LINEARE ÖFFENTLICHE RÄUME		
	DC 648 KERNGEHÄUSE	2	8
	FM 048 GUBEN [BAHN]HOFAREAL	3	7
	GN 175 TRACKS AND PATHS	2	8
	MM 012 MACRO-MICRO	10	0
	SP 276 LOST IN PLACE	8	2
	TM 007 NACHBARLAND	0	10
HEIDELBERG	DB 250 BIO – CAMPUS – EXPERIENCE(S)	1	9
	HB 237 UNICA	6	4
	HC 147 CAMPUSBAND	3	7
	LT 630 STEP TO'GETHER STEPS TO'GATHER	1	9
	RS 187 CROSSLINK	1	9
	ZZ 309 DER ROTE FADEN	6	4
WARSCHAU	AA 689 (OUT)DOOR	5	5
	DS 381 WORK, CARE & PLAY	4	6
	FO 022 AMBIENT KERB	10	0
	GL 000 GLUTATHIONE	0	10
	MI 375 ULICA DO UZYWANIA!!!	3	7
	ST 934 WILENSKA - TAKE PART	8	2
	ZP 333 ZYWOTNY PRAGA	0	10
DESSAU-ROSSLAU	REVITALISIERUNG – URBANE AKUPUNKTUR	ja	nein
	AG 304 IN KLAMMERN [URBANES SPANNUNGSFELD]	0	10
	DS 010 COMBINED WORLDS	7	3
	PS 242 POLYCHROM	4	6
	QO 159 TIMEZONES	0	10
	QX 741 DESSAU HEIRATET	0	10
	UP 506 ...ROLL-IN!	7	3
LEISNIG	AO 266 NEUE WEGE	0	10
	LX 021 2100 METER LEISNIG	9	1
	OM 333 OBSTMETROPOLE LEISNIG	2	8
	SO 231 URBAN PUNC.*	9	1
MÜNCHEN	AM 222 ALPENSTÜCK	1	9
	BB 535 BRICK BY BRICK	0	10
	ER 086 ELEVATING MUNICH	5	5
	KL 233 MÜNCHEN – VERTICAL MULTIFUNCTIONALITY	3	7
	MA 089 „FRESH IDEAS“	8	2
	MN 314 GREEN HOUSE	5	5
	OG 917 GOLDDRAUSCH	0	10
	PK 500 BAYERISCHE MODULAR WOHNUNGEN	2	8
	SQ 173 DAS HAUS	9	1
	UI 310 URBAN INLAY	0	10
	XL 134 HWS:RE-ENACTMENT	6	4

Im Ersten Rundgang, der gegen 20.15 Uhr endet, wurden 30 Arbeiten ausgeschieden, 26 Beiträge sind im weiteren Verfahren.

6 ZWEITER WERTUNGSRUNDGANG

Nach ausführlicher Diskussion beschließt die Jury, in einem zweiten Wertungsrundgang die bisherige Auswahl zu überprüfen und gegebenenfalls Anträge zum Ausschluss weiterer Arbeiten zu stellen.

Für folgende Arbeiten wird der Antrag auf Ausschluss vom weiteren Verfahren gestellt:

	ja	nein
ER086 ELEVATING MUNICH	7	3
MN314 GREEN HOUSE	7	3

Damit wurden zwei Arbeiten im 2. Rundgang ausgeschlossen, 24 Beiträge sind im weiteren Verfahren.

Die Vorsitzende schlägt vor, die Sitzung mit diesem Ergebnis zu beenden und am nächsten Morgen ab 8.30 Uhr mit dem Verfassen der schriftlichen Beurteilungen der verbliebenen Arbeiten zu beginnen und die Sitzung um 10.30 Uhr mit dem Verlesen der schriftlichen Beurteilungen fortzusetzen. Sie bittet alle Jurymitglieder bis dahin die bisherige Auswahl zu überprüfen und gegebenenfalls Rückholanträge zu stellen.

ZWEITER SITZUNGSTAG, SAMSTAG, 21. NOVEMBER 2009, BEGINN 8.30 UHR

Die einzelnen Preisrichter übernehmen jeweils Arbeiten zur Formulierung der schriftlichen Beurteilung als Resümee der gemeinsamen Diskussionen im Preisgericht.

7 RÜCKHOLANTRÄGE

Vor Verlesen der schriftlichen Beurteilungen wird der Antrag gestellt, die Arbeiten ER086 „ELEVATING MUNICH“ und DC 648 „KERNGEHÄUSE“ aufgrund ihrer konzeptionellen Ansätze wieder in das Verfahren aufzunehmen. Der Antrag wird mit 6:4 Stimmen befürwortet. Damit sind 26 Arbeiten im weiteren Verfahren.

8 SCHRIFTLICHE BEURTEILUNGEN DER ARBEITEN DER ENGEREN WAHL

Um 10.30 Uhr werden die schriftlichen Beurteilungen vor den Arbeiten verlesen, diskutiert und in der folgenden Fassung als Meinungsbild der Jury in das Protokoll aufgenommen:

NÜRNBERG

LC 010 LEAF COMMUNITY

Die Blatt-Referenz – die primär nur großmaßstäblich und wahrscheinlich nur aus einem Flugzeug nachvollziehbar ist – wird im Projekt überstrapaziert. Deckt man die nördlich von Kleinreuth gelegenen Bebauungsvorschläge aber ab, wird der Blick für Qualitäten frei, die im Projekt stecken. Jetzt zwar weniger „Grundrissblatt“, dafür aber spannende Baukörperzwischenräume, welche den kultivierten Umraum tief in die Bebauung ziehen. Verzahnung mit der Standortressource Landschaft – in einigen Vorschlägen für den Bauplatz nur behauptet – ist hier strukturell abgebildet und glaubhaft argumentiert. Das Projekt verdichtet – wieder im Grundriss – sinnvoll dort, wo dies angemessen

scheint – um die neu zu errichtende U-Bahn-Station nämlich – bildet dort Platz und Mittelpunkt und wird dann sehr plausibel weniger dicht, fingert und fächert immer leichter ins ehemalige Ackerland.

Betrachtet man allerdings die dreidimensionale Realität, die so konstruiert wird, erscheint diese unangemessen. Vier- bis Sechsgeschosser und ein labyrinthartiges Hofsystem? Auf der grünen Wiese? Warum eigentlich?

NÜRNBERG MC 963 URBAN LIFECYCLES

Der Entwurf zeichnet sich durch eine klare städtebauliche Gliederung aus. Konzentriert an der Haupterschließungsachse entstehen ein Bürgerzentrum und ein Markt. Weder weitläufig noch unterdimensioniert, wird eine angemessene behutsame Beziehung zum vorhandenen kleinstädtischen Gefüge erzeugt, zugleich als öffentliches Bindeglied zwischen den unterschiedlichen Baufeldern. Die offenen Bahnsteige helfen, sich zu orientieren und tragen zur Transparenz bei, Sichtbeziehungen werden ermöglicht. In Nord-Süd-Richtung wurden breite Bewegungszonen angeordnet. Die Baukörper variieren, die Grundrisslösungen sind eher bekannt.

Das städtebauliche Konzept des Projektes korrespondiert mit bereits bekannten Beispielen von Stadterweiterungen in Deutschland und Europa.

Dabei zeigt das Projekt nicht ausreichend innovative Lösungen in Bezug zum Thema „European Urbanity“. Dieser Aspekt ist allerdings besonders wichtig für die Stadt Nürnberg, da sie mit dem Wettbewerbsgebiet „Tiefes Feld“ die einmalige Chance hat, ein großes, neues Stadtquartier mit einem unverwechselbaren Image zu schaffen. Dies erreicht das Projekt weder auf lokaler noch einer generellen Ebene. Der vorgeschlagenen städtebaulichen und architektonischen Gestalt gelingt es nicht, die lokale Identität im Bezug zur Stadt Nürnberg und dem Ort selber zu stärken.

In diesem Sinne schafft der Entwurf es nicht, eine Angemessenheit in Bezug zu den Potenzialen des Grundstücks und der Situation zu erzeugen.

NÜRNBERG NU 225 PHILIP GLASS VIOLIN CONCERTO 2ND MOVEMENT

Die Autoren der Arbeit haben Probleme mit der gewünschten Urbanität, die in der Auslobung eingefordert wird. Indem sie Aufgaben kritisieren, kommen sie zu einer ungewöhnlichen und dabei höchst einfachen Lösung, die bei näherer Betrachtung zwar längst nicht in allen Details überzeugt, ABER: Es formuliert als einziges Projekt eine relevante Frage an den Bauplatz und gibt eine – teilweise polemisch formulierte – aber nichtsdestotrotz sehr angemessene Antwort: Müssen wir die immer gleiche Metropole an jeden beliebigen Ort transferieren? Und selbst wenn wir das wollten: Funktioniert immer mehr vom Gleichen überall überhaupt?

NEIN.

Können urbane Dichte und agrikulturelle Nutzung koexistieren?

JA.

Wenn Dichte nicht als abstrakter Wert verstanden wird, der beliebige Volumina auf Parzellen klotzt, sondern „richtige Häuser“ Schulter an Schulter stellt, geht das!

Und solange diese nach hinten hin atmen können, ist das ganz wunderbar so.

Wenn die Qualität der Ränder des Tiefen Feldes zum Wohnen angezweifelt wird und deswegen konsequent in der Mitte gebaut wird, stimmt das.

Dass dabei straßenmittig in Doppelreihe parkiert wird, befremdet, ist aber auch sehr realistisch und zitiert dazu wieder naheliegende Metropolenmomente. Wer will denn raus

aus der Stadt? Autolose, den Grünraum nur betrachten Wollende?

NEIN.

Die Zielgruppe will sich in die Wiese legen, auf dieser trampeln und fahren. Und zwar mit dem Auto vor dem Haus.

Deswegen werden die U-Bahn-Zugänge auch nicht – wieder sehr metropol – gefeiert, sondern sehr angemessen integriert, bilden nicht mehr, aber auch nicht weniger als einen sehr logischen Auftakt eines Straßenzuges. Diesem fehlt leider ein gestaltetes Ende, aber die strategische Überlegung dahinter, der Anfang, stimmt. Sehr sogar!

ELMSHORN EL 474 X-CHANGE

Das städtebauliche Konzept des Projektes korrespondiert mit den gegenwärtigen, bereits bekannten Beispielen zur Umgestaltung von Bahnhofsarealen in Deutschland und Europa. Die vorgeschlagene Lösung ist technisch und finanziell gut realisierbar.

Gleichzeitig zeigt das Projekt ausreichend innovative Lösungen auf lokaler Ebene in Bezug zum Thema „European Urbanity“. Der Bahnhofplatz gewinnt die gewünschte Urbanität: Raumkanten erzeugen zum Stadtmaßstab passende Proportionen, die funktionale Ordnung wird deutlich verbessert. Die großzügige Geste kann man als übertrieben werten, sie ist dem Maßstab der Stadt unangemessen. Gleichwohl kann sie für die Stadt eine wichtige Intervention und Landmarke werden, und so zur Identitätssteigerung beitragen.

In diesem Sinne schafft es der Entwurf eine Angemessenheit in Bezug zu den Potenzialen des Grundstücks und der Situation zu erzeugen.

ELMSHORN LN 947 KREUZKNOTEN

Die strategische Entscheidung, die Fußgänger fast kreuzungsfrei von der Königstraße bis in die Mühlenstraße zu führen, als wichtiges Verbindungselement der Stadtteile östlich und westlich der Bahntrasse auszugestalten und stärker zu akzentuieren, ist überzeugend. Das Bahnhofsgebäude ist entsprechend dieser Idee richtig platziert und in seiner Dimension und seinen Funktionen angemessen. Sehr schön ist die Herstellung einer offenen Ost-West-Sichtbeziehung im Bereich der großzügigen Unterquerung. Die Dimensionierung und der Zuschnitt des neuen Holstenplatzes stützen die städtebauliche Leitidee und eignen sich für die Entwicklung neuer urbaner Aufenthaltsqualitäten an diesem Ort. Nicht überzeugend hingegen ist der „Verkehrskomplex“ im nördlichen Platzbereich: Er ermöglicht keine Aufwertung des Bahnhofsbereichs, enthält keine erkennbaren Potenziale für die Schaffung von Gestaltungs- und Aufenthaltsqualität und schiebt sich störend in den Gestaltungs- und Aufenthaltsraum des Holstenplatzes. Das Verkehrskonzept funktioniert nur mit dem Ausbau der Unterführung Schulstraße zu einer Fahrverkehrsverbindung. Das Konzept hat das Potenzial, die gesamte stadträumliche Situation nachhaltig aufzuwerten. Der hohe Aufwand für verkehrstechnisch notwendige Eingriffe ist dem Entwicklungspotenzial gegenüberzustellen.

BOTTROP AV 321 WITH THE CITY FOR THE CITY

Der strategische Ansatz der Arbeit, das Quartier von kleinteiligen Zubauten frei zu räumen und einen topografisch bewegten Stadtpark auszuformulieren, kann eine ganz neue Aufenthaltsqualität in der Innenstadt erzeugen und als Impuls für die Bürger wirken, den Transformationsprozess mitzugestalten. Initiator und nach außen sichtbares Zeichen der schrittweisen Umgestaltung ist das Parkhaus in seiner Scharnierfunktion

zwischen der Einkaufsstadt und dem projektierten Grünraum. Die Nutzbarmachung des Dachgeschosses des Parkhauses wird positiv gesehen. Mit den vorgeschlagenen Maßnahmen wird eine eigene Identität erzeugt, die die funktionalen und sozialen Belange schlüssig einbezieht

BOTTROP BT 629 SMOOTH TRANSITIONS

Die Innovation in dem Konzept sieht die Jury in dem Flächentausch an der Peterstraße: Die Straße wird zurückgebaut, den Wohnhäusern werden auf der Südseite private Vorgärten zugeschlagen. Dafür werden die privaten Parzellen im Blockinnenraum verkleinert, wodurch Platz für eine öffentliche Durchwegung und Spielplätze frei wird. Positiv bewertet werden zudem die Schaffung eines grünen, konsequent autofreien Innenbereiches auf der Nordseite der Gebäudezeile und die räumliche Fassung durch eine neue Bebauung auf der gegenüberliegenden Seite. So entsteht ein gut gefasster, langgezogener Baublock, durch den – abseits des Autoverkehrs – Fußwege und eine Spiellinie verlaufen.

BOTTROP DT 188 THE CURIOUS INCIDENT OF THE FLOWER TOWERS

Die Verfasser schlagen vor, der Innenstadt von Bottrop durch ergänzende Bauten und eine umfassende Neuordnung und spezifische Gestaltung der Freiräume ein neues, unverwechselbares Gesicht zu verleihen. Die Blockinnenräume werden umgestaltet und mit einer öffentlichen Durchwegung erlebbar gemacht. Die vorhandenen Plätze sollen durch spezifische Angebote qualifiziert werden. Die Aussagen zur Gestaltung und Programmierung der Außenräume werden aber nur durch Beispiel-Images illustriert und bleiben dadurch insgesamt sehr vage.

Die große Qualität der Arbeit sieht die Jury im Umgang mit der vorhandenen Bebauung und in der strategischen Ergänzung dieser zu einer durchlässigen Blockstruktur, die durch eigenwillige Turmhäuser vitalisiert wird. Der Vorschlag, die Wohnhäuser aus den 50er und 60er Jahren durch Wintergartenapplikationen zu öffnen und zu erweitern, erscheint plausibel und realisierbar. Die Turmhäuser werden von der Jury als Impulse gelesen, die den Innenstadtbereich aus der Masse der flächigen Wohnquartiere und Siedlungsbauten des Ruhrgebietes herauslösen sollen.

Unklar bleibt in der Ausarbeitung des Entwurfes, nach welchen Kriterien diese Stadtzeichen in die bearbeiteten Blöcke gesetzt werden. Die außergewöhnliche Typologie wird dennoch (kontrovers diskutiert) positiv bewertet, auch wenn die minimalen Grundflächen von 8x8 m zu hinterfragen sind.

FORCHHEIM MK 235 FABRIK 2.0/RESAMPLING FABRIC

Den Verfassern gelingt es, das Waasner-Areal angemessen zu transformieren. Die zum Teil rück- bzw. umgebauten Fabrikhallen nehmen öffentliche bzw. öffentlich zugängliche Nutzungen auf. Bauliche Ergänzungen wie eine Multifunktionshalle runden die Angebote ab.

Alles zusammen führt zu einer sehr interessanten Mischung von Nutzungen und generiert ein solides, wirtschaftliches und ökologisches Zentrum für Forchheim-Nord.

Der vormals introvertierte Industriebetrieb kehrt sein Inneres nach außen und schafft somit attraktive, öffentliche Räume für das Quartier.

Die Architektur greift die Idee der industriellen Sheddachkonstruktion auf und nutzt diese als Klammer und Wohnungsangebot über den verbleibenden Altstrukturen.

Erschließung, intern wie extern, die Platzierung und Einteilung der Nutzungsfelder sind im Detail nachgewiesen und funktionieren gut.

Die schwebenden Wohnsheds – so interessant und bedeutend sie für die Identitätsbildung des Ortes auch sein mögen – müssen aus Gründen der Wirtschaftlichkeit (Konstruktion und Geschossigkeit) in der vorgeschlagenen Form hinterfragt werden.

Die qualitativen Aussagen zu den Nutzflächen, zur Finanzierung und zur zeitlichen Belegung bergen interessante Aussagen für den weiteren Entwicklungsprozess.

FORCHHEIM MS 911 LOCAL LAND ART IDENTITY

Die Arbeit entwickelt ein nicht nur gestalterisches Leitbild, welches seine Anregung aus dem mittelalterlichen Stadtbild mit Steildächern und Fachwerk auf der einen Seite und der Industriearchitektur des Ortes mit Sheds auf der anderen Seite bezieht. Die Zahl der Zitate wirkt allerdings befremdlich, Dichte und Gestalt erscheinen teilweise überinstrumentalisiert.

Das Konzept ist stufenweise realisierbar und bleibt überaus flexibel. Übergeordnete Wegeverbindungen und Beziehungen, insbesondere in Ost-West-Richtung, vom „Sozialen-Stadt-Gebiet“ bis zum Kanal, werden erkannt und deutlich aktiviert. Ähnliches gilt für die Entwicklung nach Norden. Die Beziehung und Durchwegung nach Süden, Richtung Altstadt, sollte allerdings weiter geklärt und intensiviert werden.

Die vielfältigen Nutzungen werden auf ein parzellierbares Band öffentlicher, halböffentlicher und privater Nutzungen konzentriert. Es werden insgesamt neue, interessante räumliche Situationen bei gleichzeitigem Erhalt von Bestandselementen geschaffen.

Differenzierte, gedeckte und offene, öffentliche Räume entstehen. Die Vielzahl und Vielfalt der Nutzungsangebote, der Akteure, der Räume und Formen werden Forchheim-Nord insgesamt eine neue, starke Identität verleihen, so dass dieser Stadtteil etwas ganz Besonderes, Einzigartiges im Gefüge der Stadt wird und erhebliche, positive Wirkungen auf die benachbarten Stadtteile zeitigen wird.

GUBEN DC 648 KERNGEHÄUSE

Die Autoren liefern einen gesamtstädtischen Ansatz, der auch den polnischen Teil östlich der Neiße einschließt. Zentrale Idee des Projekts ist die räumliche Fassung und Verdichtung einer Stadtinsel im Areal der heutigen Gubener Altstadt, mit dem Ziel, hier auf lange Sicht die gemeinsame gesellschaftliche Mitte der Doppelstadt Guben-Gubin zu etablieren.

Mit ihrem Vorschlag der konsequenten Kontraktion und der Bündelung aller städtischen Ressourcen zu Gunsten der Gubener Innenstadt bedienen sie sich folgerichtig einer konservativen, aber gängigen Strategie im Umgang mit schrumpfenden Städten.

Fraglich sind dagegen die vorgeschlagenen Steuerungselemente: Als „auslösendes Moment“ wird die Bildung einer städtischen Kante am westlichen Rand der Altstadt benannt, die weder stadträumlich noch in typologischer Hinsicht überzeugen kann. Räumliche Vorschläge zur inneren Verdichtung der Altstadt sowie zum Umgang mit dem östlichen Rand an der Neiße und damit zum Zusammenwachsen der beiden Kommunen fehlen gänzlich.

Auch werden Aussagen zu einem Dialog der beiden Gemeinden über die Festsetzung einer einvernehmlichen Kontraktionsstrategie und vor allem über die Verständigung einer gemeinsamen Mitte auf deutscher Seite vermisst.

Positiv ist das Belassen und Herausarbeiten einiger historischer Stadtbausteine aus der industriellen Zeit, die helfen, den Park zu gliedern.

Der Vorschlag, einen neuen Seitenarm der Neiße entlang der neuen Stadtinsel anzulegen, wird auf Grund seiner trennenden Wirkung zu Bahnpark und westlicher Vorstadt kritisiert. Zudem erscheint dies wegen des allgemein niedrigen Wasserstandes der Neiße nicht umsetzbar.

Die Konversion des eigentlichen Bearbeitungsgebiets in einen Park als große ungefasste Wiese, ist unbeholfen und kann nur als symbolische Untermauerung einer idealisierten Altstadt gelesen werden. Das angestrebte Ideal erscheint aber unter den gegebenen ökonomischen und demografischen Bedingungen in Guben und mit den vorgeschlagenen Steuerungsinstrumenten als gänzlich unrealistisch.

GUBEN MM 012 MACRO-MICRO

Das Projekt Macro-Micro arbeitet auf zwei unterschiedlichen Maßstabsebenen: einer strukturellen Landschaftsintervention auf Makro-Ebene und kleinteiligen architektonischen Interventionen auf Mikro-Ebene.

Die Landschaftsintervention basiert auf dem Vorschlag eines linearen Parks, der zukünftig die Grundstruktur der Stadt bilden soll. Der Park verzahnt sich mit der Altstadt über grüne Traversen, die, in Teilen weitergeführt, auch einen Brückenschlag zur polnischen Seite bilden.

Diese grünen Traversen sind landschaftlich modelliert und bilden an einer Stelle eine Unterführung zur Vorstadt aus. Die in den Schnitten dargestellte, landschaftliche Topografie ist allerdings sehr schematisch und zeigt wenig gestalterische Qualität.

Interessant ist der Vorschlag, das industrielle Erbe der Stadt mit kleinen architektonischen Interventionen in Form von Follies zu transformieren und für die Bewohner zugänglich zu machen. Diese architektonischen Akupunkte markieren auch wichtige Stellen im linearen Park.

Mit der Macro-Micro-Strategie vertrauen die Autoren stark auf die Bearbeitung der unterschiedlichen Maßstabsebenen. Wünschenswert wäre die Einführung eines mittleren Maßstabs, der über die Gestaltung von Plätzen und die gestalterische Durchdringung der grünen Traversen mehr Orientierung im Gesamtlayout geben könnte.

Insgesamt ist der Vorschlag ein sehr interessantes mittelfristiges Strategie-Instrument für die Stadt Guben. Mit den architektonischen Interventionen auf Mikro-Ebene kann zudem ohne großen finanziellen Aufwand sofort begonnen werden, um damit die langfristige Transformation des Landschaftsparks auf Makro-Ebene vorzubereiten.

GUBEN SP 276 LOST IN PLACE

Die Verfasser begeben sich mit ihrer Arbeit auf eine subjektive Entdeckungsreise der ungenutzten Orte in Guben, denen sie ein großes Erlebnispotenzial zuschreiben. Eine Sammlung dieser Orte wird den zukünftigen Nutzern und Touristen der Stadt in drei Rundgängen angeboten.

Interessant, aber gleichzeitig fragwürdig im Hinblick auf eine dauerhafte Entwicklung, erscheint ihre Interpretation von Urbanität in Guben: Das Leere und Ungewisse birgt Potenzial, Benutzer sollen zu spontaner Interpretation der thematisch gezähmten „Wildnis“ motiviert werden. So sind auch die Möblierungsvorschläge eher als Impulse und Zwischennutzungen zu sehen.

Positiv jedoch wird die aus dieser Haltung hervorgehende Intervention auf dem Bahnareal gesehen. Die Arbeit verzichtet auf eine durchgängige Gestaltung und überhöht lediglich die vorhandenen Querbeziehungen, welche das neue Guben mit dem alten Guben verbinden. Abstrahiert man von der lehrpfadähnlichen Ausformulierung dieser Wege, so ist diese wenig aufwendige Intervention gleichzeitig eine realistische Handlungsanleitung zum Umgang mit untergenutzten Arealen ohne großen Investitionsdruck.

HEIDELBERG HB 237 UNICA

Unica beantwortet die Fragestellung des Wettbewerbs mit dem „kleinstmöglichen Eingriff“: Die wesentlichen Maßnahmen bestehen in der Klärung der Ufersituation durch Ausholzung, Rodung und Bereinigung des Neckarufers. Die Uferpromenade wird mit einer, in die Topografie integrierte Sitzkante und mit „Taschenplätzen“ an den für das Zusammenkommen von Stadt, Campus und Fluss wichtigen Punkten ausgestattet. Der entstehende Schnitt ist sehr angemessen und nutzerorientiert. Er überzeugt in seiner Einfachheit.

Die Verfasser bauen dieses im Schnitt liegende Potenzial ihrer Arbeit allerdings nicht aus: Hauptaugenmerk wird stattdessen auf die Landmarke der Universität gelegt; die notwendigen landschaftsgestalterischen Maßnahmen sind nur oberflächlich angerissen. Daher wird die Arbeit von der Jury weniger als innovativ denn als ein guter Ansatz in Bezug auf Realisierbarkeit bewertet.

HEIDELBERG ZZ 309 DER ROTE FADEN

Den Verfassern gelingt es mit einer Vielzahl von Interventionen das Neckarufer mit seinen Institutionen attraktiv nutzbar und von der Altstadt besser wahrnehmbar zu machen. Die Ufergestaltung wird topografisch, baulich und funktionell geschickt mit den dahinter liegenden Nutzungen verzahnt und verschafft ihnen die nötige Präsenz. Die Flussinsel wird in ihrer Sinnfälligkeit und Funktion kontrovers diskutiert. Die Chance, diesen Ort als Ort der Biodiversität auszuarbeiten, wird nicht genutzt. Die Stärke der Arbeit liegt in den schlüssigen und aus dem Ort entwickelten Uferzonen, die hohes Aufwertungs- und Vernetzungspotenzial haben.

WARSZAWA AA 689 (OUT)DOOR

Das Projekt leistet einen grundlegenden Beitrag zur Diskussion über die Revitalisierung des städtischen Raums. Es werden öffentliche Räume generiert, die die verschiedenen Aktivitäten der Menschen im Quartier verflechten. Urbane Erneuerung als Prozess, in dem verschiedene Maßnahmen wie Renovierung, Abriss und soziale Durchmischung kombiniert werden. Die Frage von Öffentlichkeit im städtischen Raum wird differenziert betrachtet – es werden drei verschiedene Ebenen (öffentlich, halböffentlich, privat) eingeführt, die jeweils eine Vielzahl von Verhaltensweisen mit Bezug zu lokalen Traditionen fördern. Diese Denkweise hilft, lokale Anforderungen und Bedürfnisse zu definieren. Die Autoren folgen dem Vorbild Jamie Leners: Es geht nicht darum, blind zu kopieren, sondern darum neue Formen zu generieren, die eine eigene Position in der Planungstheorie besetzen. Das Projekt behandelt sehr sorgfältig die funktionalen und sozialen Aspekte des freigewordenen Raums. Aktivitäten im Außenraum werden generiert. Das Projekt ist ein Beispiel für die Möglichkeit neuer Interventionen in der historischen Stadtstruktur und zeigt verschiedene Schritte dieses Prozesses auf. Die Problematisierung der urbanen Dichte im Quartier wird von der Jury als zu radikal eingeschätzt. Die räumlichen

Eingriffe und Entscheidungen könnten die innere Lebenswelt des Bezirks Praga zerstören. Der sehr analytische und didaktische Ansatz wird aber letzten Endes zu wenig in konkrete und nachvollziehbare Maßnahmen übergeführt.

WARSZAWA FO 022 AMBIENT KERB

Das Projekt generiert öffentliche Räume und Innenhöfe mit hoher Aufenthaltsqualität, indem es sich an den Bedürfnissen der Nutzer orientiert. Ausgehend von einer Analyse des Bezirks, werden durch Katalyse, Stärkung, Weiterentwicklung bestehender Funktionen und das Schaffen von Aufenthaltsorten und Treffpunkten die Anwohner ermutigt, den Außenraum gemeinschaftlich zu nutzen.

Die Autoren versetzen sich in die Rolle der Quartiersbewohner und generieren so Angebote, die den Aufenthalt im öffentlichen Raum angenehmer machen und verlängern. Dabei soll die Mitwirkung der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen angeregt werden, um eine stärkere Bindung und Unterstützung für die vorgeschlagenen Maßnahmen zu erzielen.

Grundsätzlich sollen die Interventionen die Partizipation anregen, die Identität des Ortes erhalten, verschiedene Nutzer einbeziehen, die verschiedenen Wohngebenden miteinander verknüpfen und die besondere Atmosphäre des Bezirks Nowa Praga bewahren. Dabei unterscheiden die Verfasser zwischen zwei Kategorien von Eingriffen: Schaffung neuer Funktionen, die sich räumlich unterordnen und Flächen in Verbindung zu den bestehenden Plätzen, die deren Einfluss auf die Wilenska Straße vergrößern sollen.

Die Wilenska Straße und die Höfe werden durch kleine Eingriffe, wie Läden, Cafés, Beleuchtung, Verkehrssystem, informelle Sitzgelegenheiten und Treffpunkte aufgewertet und durch großzügige Ausblicke belebt.

Der vorgeschlagene Transformationsprozess wird als sehr positiv bewertet. Statt große Projekte umzusetzen, werden kleine Eingriffe vorgeschlagen, die von den Bewohnern leichter befürwortet werden können. Schritt für Schritt können auch umfangreichere Maßnahmen eingeleitet und die Destabilisierung des Gebiets verhindert werden.

Der strategische Ansatz wird als wirksame Methode gesehen, das gesamte Viertel positiv zu verändern. Die vorgeschlagenen Interventionen sind gut umsetzbar. Allerdings bleiben die Verfasser konkrete Aussagen zur Gestaltung schuldig. Viele der Elemente scheinen beliebig oder lassen eine gestalterische Qualität vermissen, einige wirken aufgesetzt. Dies muss in der weiteren Bearbeitung deutlich konkretisiert werden. Gleichwohl sind sie an den richtigen Stellen platziert und induzieren sinnvolle Funktionen an den jeweiligen Orten.

Insgesamt ein wertvoller Beitrag, wie man in schwierigem städtischem Umfeld eine sozial nachhaltige Entwicklung vorantreiben kann. Das Projekt stellt für einen dafür erforderlichen, langfristig anzulegenden Prozess den ersten Schritt dar.

WARSZAWA ST 934 WILENSKA - TAKE PART

Die Hauptaufgabe des European 10-Wettbewerbs für die Wilenska Straße in Warschau bestand in der Schaffung eines „Wohnzimmers“ für die Bewohner des Viertels. Das Projekt „Wilenska - take part“ bietet eine erfrischende, einfache und gut nachvollziehbare Annäherung an das bislang ungelöste Problem des Mangels an Partizipation in Warschau.

Die Autoren haben sich entschieden, eine Befragung durchzuführen, um die eigentlichen Bedürfnisse der Bewohner zu definieren, welche sich oft marginalisiert fühlen und bislang kaum in Stadtentwicklungsprozesse eingebunden sind.

Die Verfasser konnten mit Hilfe der Befragung eine Kommunikationsgrundlage erstellen und haben eine simple Methode gefunden, damit die Bewohner ihre Bedürfnisse benennen können. Das Ergebnis der Befragung wird nicht als endgültiger Entwurf für das Projektgebiet präsentiert, sondern eher als ein Schritt in einem langen Prozess. Die vorgeschlagene Methode ist flexibel und leicht modifizierbar, und kann in anderen Bezirken mit ähnlichen Problemen angewandt werden. Das Ergebnis führt jedoch nicht zwingend zu einem tragfähigen gestalterischen Konzept.

Das Projekt stellt, auch im europäischen Vergleich, einen wertvollen Beitrag dar, welcher auf erfrischende Weise aufzeigt, wie man mit den Bewohnern – also den „Betroffenen“ von Stadtplanung – in einen Dialog treten kann. Die Befragung ist ein sehr guter Ausgangspunkt, um für die weitere Entwicklung des Viertels Impulse zu bekommen und die Bedürfnisse der sehr unterschiedlichen Bewohner einschätzen zu können.

Das von den Verfassern vorgeschlagene Ergebnis kann jedoch in seiner Ausarbeitung nicht überzeugen. Die Lesbarkeit ist schwierig, die räumlichen Interventionen sind nicht gut nachvollziehbar. In der weiteren Beschäftigung mit dem Quartier bildet die vorgeschlagene Methode jedoch eine gute Grundlage, das Ergebnis zeigt, dass es viele Möglichkeiten der Entwicklung gibt, um nicht nur Bewohner, sondern auch die Gäste und Besucher des Viertels in die weiteren Planungsprozesse einzubeziehen.

DESSAU-ROSSLAU DS 010 COMBINED WORLDS

Mit klassischen städtebaulichen Mitteln – vor allem der markanten Straßenrandbebauung am Stadtpark vis-a-vis der Rathaus-Passage – wird versucht, Stadtreparatur im Sinne urbaner Verdichtung zu betreiben. Die als „Baumhäuser“ apostrophierten fünf Querriegel über der zweigeschossigen Riegelbebauung am Stadtpark stellen dabei eine vielleicht etwas zu optimistische Zukunftsoption dar.

Die Arbeit überzeugt in ihrer konsequenten städtebaulichen Haltung. Sie ist allerdings in ihren Mitteln nahezu ausschließlich auf dieses Repertoire beschränkt.

Prozessuale Aspekte, Zwischennutzungen und Improvisation als Mittel einer akteursbezogenen Stadtentwicklungsstrategie sind nicht Gegenstand dieser auf räumlich-funktionale Aspekte beschränkten Konzeption.

DESSAU-ROSSLAU UP 506 ...ROLL-IN!

Diese Arbeit rollt einen – im sprichwörtlichen Sinne – roten Teppich für eine nahezu unbegrenzte Vielzahl temporärer und dauerhafter Interventionen entlang der Kavalierstraße aus. Die Öffentlichkeit soll zugleich Akteur und Beobachter dieser mannigfaltigen, etwas krampfhaft herbeigesehnten urbanen Aktivitäten sein.

Die planerische Strategie gleicht einem „Bauchladen“ denkbarer Aufwertungen, Verdichtungen und Verknüpfungen, ohne eine Setzung von Prioritäten oder zeitlichen Abfolgen vorzunehmen.

Auch wenn fast alle Einzelmaßnahmen des von den Verfassern als „strategischer Maßnahmenkatalog“ bezeichneten Handlungsprinzips einer kollektiven Gleichzeitigkeit von Akteuren in diversen Maßstäben grundsätzlich vorstellbar sind, wird doch eine klare städtebauliche Aussage vermisst.

Es wird ein ausführlich begründeter Maßnahmenbaukasten angeboten, der notwendige Schritt von der Konzeption zur baulichen Ausformulierung wird nur ansatzweise gegangen. Die Arbeit versprüht ein Feuerwerk von Ideen, sie weckt die Neugier – den gestalterischen Beweis ihrer Stärke bleibt sie allerdings schuldig.

LEISNIG LX021 2100 METER LEISNIG

Nach sorgfältiger Analyse der Ausgangssituation und der Potenziale schlagen die Verfasser die Vitalisierung statt der Stärkung der Zirkularstruktur der Stadt – zur Zeit Mittelalter-, Gründerzeit-, Nachkriegszeit- und Postwendequartieren – die einer integrativen Linearstruktur als Schlagader vor – eben 2100 Meter lebendiges Stadtleben, an der Mulde beginnend über die Burg, den Kirchplatz, den Marktplatz bis zu den Obstplantagen vor.

Mit vielen konkreten Vorschlägen zur Bereinigung unschöner oder ungenutzter Grundstücke, Höfe und Gärten, mit Anregungen zur Ergänzung, Zusammenlegung, Umnutzung, mit Freiräumen von überholten Gebäuderesten, um Wohn- und Lebenskomfort zu ermöglichen, verdeutlichen die Verfasser, wie auf 2100 Meter Stadtraum „aufräumen“, „verschönern“, „ergänzen“, „vergrößern und verkleinern“, „Mut haben“, um Neues zu ermöglichen ohne wirklich Wertvolles, Altes in Frage zu stellen, einer Stadt neuer Mut gegeben und Leben eingehaucht werden kann.

Die Verfasser haben erkennbar sorgsam recherchiert und ein Gefühl für diesen Ort entwickelt und umsetzbare Vorschläge gemacht.

LEISNIG SO231 URBAN PUNC.*

Die Verfasser, die sich offensichtlich sorgsam mit dem Ort beschäftigt haben, schlagen für eine Stadt, die über zuviel ungenutzte Bausubstanz, aber eine lange Geschichte, starken Denkmalschutz und wenig Nachfrage verfügt, drei Interventionen vor, die sie „Apostrophe“ nennen: X = Parken, Gärten, Verbindungswege, Z = vertikale Annexgebäude, die die Erschließung neuer-alter zusammengelegter oder getrennt zu erschließender Gebäude für neue Nutzungen sichern soll, Y = horizontale Verbindungen auf der oberen Ebene, die neue Bezüge herstellen, Blicke in die Umgebung erlauben, ungeahnte Zusammenhänge generieren.

Über die vorgeschlagene Architektur mag man unterschiedlicher Meinung sein. Die Strategien erlauben jedoch, von unerwarteten kontrastierenden Architekturelementen mit notwendigen Ergänzungen für die Hebung der Attraktivität des denkmalgeschützten Bestandes und damit behutsam eingesetzt, die Sicherung der Charakteristik, des historisch Überkommenen für Nachfrage und Ansprüche von heute.

MÜNCHEN ER086 ELEVATING MUNICH

Der Entwurf besetzt das gesamte Gelände mit einem stark körperhaften Bauwerk, das sich auf acht „Beine“ stützt. Von Geschoss zu Geschoss wächst die Gebäudestruktur zu einem durchgehenden Dach zusammen. Die unterschiedlichen Nutzungen wie Hotel, Wohnen und Büros, werden über die Beine erschlossen. Zwischen den Beinen, als Fortsetzung der ehemaligen Wallanlage, diffundiert das tägliche Leben.

Der eigentliche Freiraum jedoch wird auf die Dachebene, die Panorama-Dachterrasse, angehoben. Hier findet, mit atemberaubenden Blick über die Dächer Münchens, der erweiterte öffentliche Raum eine urbane Ausprägung mit Nutzungen wie Cafés, einem Vortragssaal und einer Galerie.

Die Jury würdigt vor allem den konzeptionellen Ansatz des Das-Gebäude-auf-den-Kopf-Stellens mit seinen Implikationen für die Frage der Prioritäten in der Stadt: Jeder investorengerechten Logik zum Trotz wird die renditeträchtigste Lage des Dachgeschosses der Öffentlichkeit vorbehalten und zugänglich gemacht.

Die konsequente architektonische Ausformulierung des Entwurfs ist hervorzuheben, jedoch werden die sich aus der Konzeption ergebenden Wohnräume als wenig qualitativ sowie die klimatischen Bedingungen des öffentlichen Eingangsbereiches zwischen den Beinen als problematisch eingestuft.

MÜNCHEN MA 089 FRESH IDEAS

Das Gelände wird durch drei sechsgeschossige Solitärbaukörper gegliedert, die von einem großen öffentlichen Platz umgeben sind. Dabei lässt die Stellung der Baukörper wichtige Sicht- und Funktionsachsen frei und ermöglicht so eine optimale Anbindung ins umliegende Quartier. Die überhöhten Erdgeschossenebenen und das 1. OG sollen öffentliche Nutzungen beherbergen. Die Verfasser stellen sich hier Innenstadstandorte der Münchner Hochschulen vor. Erst in den oberen Geschossen kehren mit Büro- und Wohnräumen private Nutzungen ein. Diese tragen so zu einem guten Mix in der Innenstadt bei. Das am Sendlinger Tor beginnende Freiraumband wird gestalterisch auf dem öffentlichen Platz fortgesetzt und verbindet so die beiden Stadtplätze sinnvoll miteinander. Die berankten Fassaden sollen das Mikroklima am Standort und innerhalb der Gebäude verbessern. Begehbare Dächer ergänzen das Freiraumangebot sinnvoll. Mit dem Augenmerk auf einen gut proportionierten Freiraum und eine angemessene Bebauung im Quartier leistet dieser Entwurf einen guten Beitrag zu der Frage der Dichte an dieser Stelle der Innenstadt.

MÜNCHEN SQ 173 DAS HAUS

Das Areal wird mit einem, im Erdgeschoss offenen, dreigeschossigen Blockrandgebäude gefasst, das als langgestrecktes Rechteck in Nord-Süd-Richtung formuliert ist. Lange, durchlässige Kolonnaden laden auf der Fußgängerebene zum Flanieren ein und stellen einen guten Kontakt zum umliegenden Quartier her. Das offene Karree überrascht mit einem großen Innenhof, der geschützt eine Erweiterung des Freiraumangebotes in der dichten Innenstadt bietet.

Eine offene Grundrissstruktur innerhalb der Baukörper lässt einen möglichen Nutzungsmix zu. Die Idee der Mischung auch innerhalb der vertikalen Schichtung des Gebäudes reagiert auf die Veränderungen im Quartier. Unterschiedliche Wohnungs- und Bürogrößen sind denkbar.

Insgesamt stellt der Entwurf einen wichtigen Beitrag zur Dichtediskussion und der Fortentwicklung innerstädtischer Quartiere dar.

MÜNCHEN XL 134 HWS:RE-ENACTMENT

Der Beitrag, ein Gebäude stadtüberragender Dimension an der Südseite des Wettbewerbsgebietes zu platzieren, wird gewürdigt. Diese Querung und Ausrichtung des Baukörpers ist schlüssig gewählt und liefert einen positiven Beitrag zur räumlichen Klärung. Der Gewinn dieser Strategie sind eine Fassung des Platzes im Süden und das Angebot eines Platzes im Norden. Gleichwohl bleiben Zweifel an der intensiven Instrumentalisierung des öffentlichen Raumes in dieser Stadtlage und an der Erscheinung des Gebäudes, das weder kontextuell noch ausreichend autoreferenziell entwickelt ist. Überdies erscheint die Ausbildung eines geschlossenen Gebäudesockels, welcher Richtung Süden rampenartig angehoben wird, stadträumlich problematisch und entwertet den Gewinn des neu konstituierten Platzraumes.

9 FESTLEGUNG DER PREISE, ANKÄUFE UND LOBENDEN ERWÄHNUNGEN

Nach Verlesen der schriftlichen Beurteilungen beschließt die Jury in einem weiteren Rundgang standortweise die Arbeiten der Engeren Wahl vergleichend zu diskutieren und dann über das weitere Vorgehen abzustimmen.

Die Vorsitzende erläutert, dass die Jury insgesamt 10 Preise à 12.000 Euro und 10 Ankäufe à 6.000 Euro vergeben kann. Die Jury ist in ihrer Entscheidung unabhängig und kann im Rahmen der Gesamtpreisumme auch eine andere Anzahl von Preisen und Ankäufen vergeben. Die Höhe der Summe für Preise und Ankäufe kann aufgrund des europaweit einheitlichen Reglements nicht variiert werden. Zusätzlich können Lobende Erwähnungen ausgesprochen werden.

Die Vorsitzende schlägt vor, nun in einem weiteren Rundgang über die Vergabe der Preise, Ankäufe und Lobenden Erwähnungen abzustimmen.

NÜRNBERG

Nach erneuter Diskussion der drei Arbeiten der Engeren Wahl ergibt sich kein einheitliches Meinungsbild der Jury. Die Vorsitzende schlägt daher vor, zunächst für alle Arbeiten den Antrag auf Auszeichnung mit einem Preis zu stellen. Die Anträge werden wie folgt abgestimmt:

	ja	nein
LC 010 LEAF COMMUNITY	5	5
MC 963 URBAN LIFECYCLES	0	10
NU 225 PHILIP GLASS VIOLIN CONCERTO 2ND MOVEMENT	5	5

Die Jury beschließt einstimmig, dass die Vergabe von Preisen und Ankäufen mehrheitlich erfolgen muss. Nach erneuter Diskussion der Arbeiten, die zu keiner Veränderung des Meinungsbildes der Jury führte, wird für die Arbeiten LC 010 LEAF COMMUNITY und NU 225 PHILIP GLASS VIOLIN CONCERTO 2ND MOVEMENT der Antrag gestellt, beide Arbeiten mit einem Preis auszuzeichnen.

Über den Antrag jeweils einen Preis für die Arbeiten LC 010 und NU 225 zu vergeben, wird wie folgt abgestimmt:

	ja	nein
NU 225 PHILIP GLASS VIOLIN CONCERTO 2ND MOVEMENT		
LC 010 LEAF COMMUNITY	je ein Preis	6 4

ELMSHORN

Nach neuerlicher Diskussion der beiden Arbeiten zeigt sich ein klares Meinungsbild der Jury für die Vergabe eines Preises für die Arbeit EL 474 X-CHANGE und eines Ankaufes für die Arbeit LN 947 KREUZKNOTEN.

Über den entsprechenden Antrag wird wie folgt abgestimmt:

	ja	nein
EL 474 X-CHANGE	Preis	8 2
LN 947 KREUZKNOTEN	Ankauf	8 2

BOTTROP

Im Anschluss an die vergleichende Diskussion der drei Arbeiten der engeren Wahl wird der Antrag gestellt, die Arbeit BT 629 SMOOTH TRANSITION aus dem weiteren Verfahren auszuscheiden. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

In der weiteren Diskussion wird der Antrag gestellt, die verbleibenden beiden Arbeiten jeweils mit einem Ankauf auszuzeichnen. Der Antrag wird wie folgt abgestimmt:

		ja	nein
AV321	WITH THE CITY FOR THE CITY	Ankauf 7	3
DT188	THE CURIOUS INCIDENT OF THE FLOWER TOWERS	Ankauf 9	1

FORCHHEIM Nach ausführlicher Diskussion der beiden Arbeiten wird der Antrag gestellt, die Arbeit MS911 LOCAL LAND ART IDENTITY in der Engeren Wahl zu belassen und die Arbeit MK235 FABRIK 2.0/RESAMPLING FABRIK mit einem Preis auszuzeichnen.

Der Antrag wird wie folgt abgestimmt:

		ja	nein
MK235	FABRIK 2.0/RESAMPLING FABRIC	Preis 8	2

GUBEN Vor dem Hintergrund der schriftlichen Beurteilungen der Arbeiten wird der Antrag gestellt, die Arbeit DC 648 in der Engeren Wahl zu belassen und die Arbeit MM 012 mit einem Preis und die Arbeit SP 276 mit einem Ankauf auszuzeichnen.

Der Antrag wird wie folgt abgestimmt:

		ja	nein
MM012	MACRO-MICRO	Preis 10	0
SP276	LOST IN PLACE	Ankauf 8	2

HEIDELBERG Nach erneuter Diskussion der beiden Arbeiten zeigt sich ein klares Meinungsbild der Jury für die Vergabe eines Preises für die Arbeit ZZ309 DER ROTE FADEN und eines Ankaufes für die Arbeit HB237 UNICA. Über den entsprechenden Antrag wird wie folgt abgestimmt:

		ja	nein
ZZ309	DER ROTE FADEN	Preis 8	2
HB237	UNICA	Ankauf 8	2

WARSAU Nach ausführlicher Diskussion der drei Arbeiten der Engeren Wahl wird der Antrag gestellt, die Arbeit FO 022 AMBIENT KERB mit einem Preis, die Arbeit ST934 WILENSKA - TAKE PART mit einem Ankauf sowie die Arbeit AA689 (OUT)DOOR mit einer Lobenden Erwähnung auszuzeichnen. Über den Antrag wird wie folgt abgestimmt:

		ja	nein
FO022	AMBIENT KERB	Preis 10	0
ST934	WILENSKA - TAKE PART	Ankauf 9	1
AA689	(OUT)DOOR	LE 8	2

DESSAU Die vergleichende Diskussion hat zu einem klaren Meinungsbild der Jury geführt. Der Antrag, die Arbeit UP 506 ...ROLL-IN! mit einem Preis und die Arbeit DS 010 COMBINED WORLDS mit einem Ankauf auszuzeichnen, wird wie folgt abgestimmt:

		ja	nein
UP506	...ROLL-IN!	Preis 8	2
DS010	COMBINED WORLDS	Ankauf 8	2

LEISNIG Nach erneuter Diskussion der beiden Arbeiten zeigt sich ein klares Meinungsbild der Jury für die Vergabe eines Preises für die Arbeit LX021 2100 METER LEISNIG und eines

Ankaufes für die Arbeit SO 23 URBAN PUNC.*

Über den Antrag wird wie folgt abgestimmt:

		ja	nein
LX021	2100 METER LEISNIG	Preis 9	1
SO 231	URBAN PUNC.*	Ankauf 9	1

MÜNCHEN

Nach erneuter, ausführlicher Diskussion der Arbeiten wird der Antrag gestellt, die Arbeiten MA089 und SQ 173 jeweils mit einem Ankauf und die Arbeiten ER086 sowie XL 134 mit einer Lobenden Erwähnung auszuzeichnen. Über den Antrag wird wie folgt abgestimmt:

		ja	nein
ER086	ELEVATING MUNICH	LE 8	2
MA089	„FRESH IDEAS“	Ankauf 7	3
SQ 173	DAS HAUS	Ankauf 10	0
XL 134	HWS:RE-ENACTMENT	LE 8	2

Damit hat die Jury für den polnischen Standort Warszawa einen Preis, einen Ankauf und eine Lobende Erwähnungen vergeben und für die neun deutschen Standorte acht Preise, neun Ankäufe und zwei Lobende Erwähnung vergeben. Frau Pöcker erläutert, dass für die deutschen Standorte insgesamt neun Preise und neun Ankäufe ausgelobt wurden und European Deutschland anstrebt, in Anlehnung an die GRW, die ausgelobten Preisgelder in vollem Umfang auszuschütten. Die Vorsitzende bittet die Mitglieder der Jury, noch einmal die bisherige Auswahl zu überprüfen und gegebenenfalls Anträge für die Vergabe weiterer Preise bzw. Ankäufe zu stellen.

Nach einem individuellen Rundgang werden aus dem Gremium der Preisrichter werden werden die Arbeiten MC 963 URBAN LIFECYCLES und MS 911 LOCAL LAND ART IDENTITY für die Vergabe eines Ankaufes sowie die Arbeit DC 648 KERNGEHÄUSE für die Vergabe einer Lobenden Erwähnungen vorgeschlagen. Die Anträge werden wie folgt abgestimmt:

		ja	nein
MC 963	URBAN LIFECYCLES	Ankauf 6	4
MS 911	LOCAL LAND ART IDENTITY	Ankauf 7	3
DC 648	KERNGEHÄUSE	LE 9	1

Damit stehen die Preise, Ankäufe und Lobenden Erwähnungen wie folgt fest:

PREISGRUPPE

- NU 225 PHILIP GLASS VIOLIN CONCERTO 2ND MOVEMENT
- LC 010 LEAF COMMUNITY
- EL 474 X-CHANGE
- MK 235 FABRIK 2.0/RESAMPLING FABRIK
- MM 012 MACRO-MICRO
- ZZ 309 DER ROTE FADEN
- FO 022 AMBIENT KERB
- UP 506 ...ROLL-IN!
- LX 021 2100 METER LEISNIG

ANKAUFGRUPPE

MC 963 URBAN LIFECYCLES
LN 947 KREUZKNOTEN
AV 321 WITH THE CITY FOR THE CITY
DT 188 THE CURIOUS INCIDENT OF THE FLOWER TOWERS
MS 911 LOCAL LAND ART IDENTITY
SP 276 LOST IN PLACE
HB 237 UNICA
ST 934 WILENSKA - TAKE PART
DS 010 COMBINED WORLDS
SO 231 URBAN PUNC.*
MA 089 „FRESH IDEAS“
SQ 173 DAS HAUS

LOBENDE ERWÄHNUNGEN

DC 648 KERNGEHÄUSE
AA 689 (OUT)DOOR
ER 086 ELEVATING MUNICH
XL 134 HWS:RE-ENACTMENT

10 ÖFFNEN DER VERFASSERUMSCHLÄGE

Die Verfasserumschläge werden geöffnet und die Namen der Verfasser verlesen (siehe Liste der Preisträger und Teilnehmer auf den Seiten 25 ff.)

11 ABSCHLUSS DER JURY-SITZUNG

Frau Prof. Regine Keller dankt den Mitgliedern der Jury für das entgegengebrachte Vertrauen und die sachliche und engagierte Zusammenarbeit und gibt den Vorsitz an Frau Sandeck als Vertreterin des Auslobers zurück.

Frau Sandeck dankt im Namen des Auslobers allen am Wettbewerbsverfahren Beteiligten, besonders der Vorsitzenden, Frau Prof. Keller, für die souveräne Leitung der Sitzung und gratuliert allen Gewinnern zu ihrem Erfolg.

Frau Sandeck ist überzeugt, dass die Auswahl der Jury den Städten einen Pool an Ideen liefert und damit eine gute Grundlage für die weitere Vertiefung der Wettbewerbsergebnisse auf lokaler Ebene bietet.

Sie lädt alle sehr herzlich zur Preisverleihung und Ausstellungseröffnung am 22. Januar 2010 in Dessau ein, wünscht allen Beteiligten eine gute Heimreise und schließt die Sitzung gegen 15.00 Uhr.

Das Protokoll wurde mit der Vorsitzenden, Frau Prof. Keller, abgestimmt.

Für das Protokoll:

Ulrike Poverlein

LISTE DER PREISTRÄGER UND TEILNEHMER

BOTTROP

ANKAUF

AV 321 WITH THE CITY FOR THE CITY

Alessandro Guida, Architekt (IT), Viviana Rubbo, Architektin (IT)

ANKAUF

DT 188 THE CURIOUS INCIDENT OF THE FLOWER TOWERS

Javier Fernández, Architekt (ES)

Mitarbeiter: Ding Ting Chen, Architektin (CN)

ENGERE WAHL

BT 629 SMOOTH TRANSITION

Dominique Dinies, Architekt (DE), Markus Vogl, Architekt (DE), Sigrid Mueller-Welt, Architektin (DE), Sandra Denk, Architektin (AT), Max Gangler, Architekt (DE), Zsuzsana Werner, Architektin (HU), Katrin Wagner, Architektin (DE)

NT 728 TRADITION AND CONTEMPORARY URBAN LIVING

Malte Schröder, Architekt (DE), Helge Lezius, Architekt (DE),

Henning Fritsch, Architekt (DE)

RUNDGANG

AL 216 STADTGÄRTEN

Marie Selter, Architektin (DE), Kathrin Teichert, Stadtplanerin (DE),

Thorben Goer, Raumplaner (DE), Stefan Wessels, Raumplaner (DE)

BO 000 ACTIVATING A GREEN CITY...

Jorge Serrano, Architekt (ES), Celia Zorzo, Architektin (ES)

BO 109 BOTTROP

Martin Roth, Stadtplaner (DE), Marcus Kopper, Architekt (DE)

DA 462 DA DA DA

Frank Eittorf, Architekt (DE), Felix Engelhardt, Architekt (DE),

Christine Kind, Architektin (DE), Axel Engler, Architekt (DE)

GF 212 GREEN FLOYD

Pablo Allen, Architekt (ES), Yoanna Cebrecos, Architektin (ES)

HC 796 TRANSPLANT

Christoph Helmdach, Architekt (DE), Huw Williams, Architekt (GB)

HF 329 PERSPEKTIVE | BOTTROP

Stefan Hartlock, Architekt (DE)

KP 756 AKTIVIERUNG DER INNENSTADT

Alexander Pick, Architekt (DE), Thomas Köster, Architekt (DE)

- BOTTROP** KS 212 ALL INCLUSIVE
 Michael Wald, Architekt (DE), Anja Heilmann, Architektin (DE),
 Wolfram Georg, Stadtplaner (DE)
- MH 918 BOTTROP SHINES
 Saskia Huizinga, Stadtplanerin (FR), Felix Sanders, Raumplaner (NL)
- ML 040 BOTTROP LINKED URBANITY
 Theodorus Mathijssen, Architekt (NL), Willem Lucassen, Stadtplaner (NL)
- MN 578 BOTTROP BOYS
 Christoph Hager, Architekt (AT), Marine Miroux, Architektin (FR)
- RI 096 BOTOPE
 Rainer Geerdes, Architekt (DE), Christin Kempf, Architektin (DE)
 Mitarbeiter: Nils Weidehase, Architekturstudent (DE)
- TB 128 GREEN INTERVENTIONS
 Benjamin Simon, Architekt (DE), Tobias Lotzien, Architekt (DE)
- TP 009 TOPPING
 Alvaro Martin Fidalgo, Architekt (ES), Arantza Ozaeta Cortazar, Architektin (ES),
 Elisa Fernandez Ramos, Architektin (ES)
- XX 000 VACCINE
 Jose Zabala, Architekt (ES)
 Mitarbeiter: Irene Hwang, Architektin (US)

DESSAU-ROSSLAU

PREIS

- UP 506 ...ROLL-IN!
 Carsten Jungfer, Stadtplaner (DE), Norbert Kling, Stadtplaner (DE)

ANKAUF

- DS 010 COMBINED WORLDS
 Tiago Tomás, Architekt (PT)
 Mitarbeiter: Paul Roy, Bauingenieur (PT), Nuno Mesquita, Architekt (PT)

ENGERE WAHL

- AG 304 IN KLAMMERN [URBANES SPANNUNGSFELD]
 Julie Biron, Architektin (FR)

- PS 242 polyCHROM
 Christian Carstensen, Architekt (DE), Stefan Amann, Architekt (DE)
 Mitarbeiter: Sebastian Schultze, Architekt (DE)
- QO 159 TIMEZONES
 Felix Wetzstein, Architekt (DE), You Young Chin, Architektin (KR)

DESSAU-ROSSLAU QX 741 DESSAU HEIRATET
 Justus von Hantelmann, Stadtplaner (DE), Katja Mitte, Architektin (DE),
 David Franke, Architekt (DE), Sophia-Dorothee Lindemann, Architektin (DE)

RUNDGANG

AP 418 HIVES CITY
 François Gorrias, Architekt (FR), François Thery, Architekt (FR),
 Ingrid Petit, Architektin (FR), Simon Ducreu, Architekt (FR)

BU 423 GREEN PUMP – A NEW HEART FOR DESSAU
 Olaf Pfeifer, Architekt (DE)
 Mitarbeiter: Yanfang Li, Architekturstudentin (CN), Yao Lu, Architekturstudentin (CN),
 Xi Teng, Architekturstudentin (CN), Yang Wang, Architekturstudentin (CN),
 Yanwen Wang, Architekturstudentin (CN), Ying Wang, Architekturstudentin (CN),
 Yanning Xu, Architekturstudentin (CN), Meng Yang, Architekturstudent (CN),
 Man Ye, Architekturstudentin (CN)

CC 013 FLAT:SCAPE
 Lenka Míková, Architektin (CZ), Kristof Hanzlík, Architekt (CZ),
 Juraj Calaj, Architekt (CZ), Vítězslav Danda, Architekt (CZ)

CD 810 SPACE IS THE PLACE
 Cristina Renzoni, Architektin (IT)

CM 318 STÄDTEBAU VON UNTEN
 Constantin von der Mülbe, Architekt (DE)

CP 417 CONSTELLATION
 Pedro Oliveira, Architekt (PT), Benita Azevedo, Architektin (PT)

DR 331 BAUHAUS RELOADED
 Jean-Luc Goncalves, Architekt (FR)

DZ 003 THE 4TH ECOLOGY
 Andrea De Matteis, Architekt (IT), Federico Zanfi, Architekt (IT)
 Mitarbeiter: Filippo Losi, Landschaftsarchitekt (IT), Maria Francesca Tatarella,
 Landschaftsarchitektin (IT), Valentina Pelligro', Architekturstudentin (IT),
 Francesco Pergetti, Architekt (IT), Rosa Giannoccaro, Architektin (IT),
 Paola Sarcoli, Architekturstudentin (IT), Francesca Vargiu, Architektin (IT), Roberta Ri-
 naldi, Architekturstudentin (IT)

EE 359 KOSMOS
 Cora Pielot, Architektin (ES), Pablo Tena, Architekt (ES), Petra Stern, Architektin (DE),
 Murat Turan, Architekt (DE)

DESSAU-ROSSLAU FA 067 MULTI-GENERATION CITY
Jakub Vorel, Architekt (CZ), Veronika Sindlerova, Stadtplanerin (CZ),
Daniel Franke, Landschaftsarchitekt (CZ), Ivo Tucek, Stadtplaner (CZ)

FP 738 BREAKING THE CITY BLOCK
Paul Fox, Architekt (IE)

HR 079 HEAD IN THE WATER
Alexandre Hout, Architekt (FR), Benoit Robein, Architekt (FR)

JA 275 TAPETENWECHSEL
Alexander Lehmann, Architekt (DE), Julius Viehoff, Architekt (DE)

LY 232 2B_LAYER
Anna Julibert Foyo, Architektin (ES), Saida Dalmau Alsina, Architektin (ES),
Carolina Lourenço de Oliveira, Architektin (PT), Benet Dalmau Alsina,
Grafikdesigner (ES), Carmen Vilar Agea, Architektin (ES)

PH 309 HELLO GOODBYE
Nikolaus Roth, Architekt (DE), Andrew Ian Barnes, Architekt (GB)

SB 061 OPEN ENCLOSURE_DESSAU
Sebastian Hollfelder, Architekt (DE), German Santa Maria Martin,
Landschaftsarchitekt (ES), Maria Barcelo, Landschaftsarchitektin (ES),
Bérengère Giraudat, Architektin (FR), Miren Aramburu, Architektin (ES)

SG 123 URBAN ROOMS
Günter Gassner, Architekt (AT), Manuel Singer, Architekt (AT)

SX 580 MACRO SCAPES & MICRO SCOPES
Saskia Hebert, Architektin (DE)

YS 297 TRANS-FORM INNER URBAN CORES
Yaël Stengel, Architektin (FR)
Mitarbeiter: Yann Tavart, Stadtplaner (FR), Yaniv Manne, Architekt (IL)

ZX 529 REMODELIERUNG DES STADTZENRUMS
Stefan Knörnschild, Architekt (DE), Hélène Dulos, Architektin (FR)

ELMSHORN

PREIS

EL 474 X-CHANGE

Christian Dirumdam, Architekt (DE), Christian Dahle, Architekt (DE),
 Timo Heise, Architekt (DE), Simon Martin Ranzenberger, Architekt (DE)

ANKAUF

LN 947 KREUZKNOTEN

Stephan Koch, Architekt (DE), Anna Katharina Nicolait, Stadtplanerin (DE),
 Peter Meyer-Arend, Architekt (DE)

ENGERE WAHL

AS 280 CITY HUB

Markus Malin, Architekt (AT), Eva López, Architektin (ES)
 Mitarbeiter: Esther Santamaria, Architekturstudentin (ES), Hugo Torre,
 Architekturstudent (ES), Laura Cárdenas, Architekturstudentin (ES)

RUNDGANG

AX 707 LET'S GO TO THE HUB

Jan Fitzner, Architekt (DE), Cindy Ryback, Stadtplanerin (DE)

BF 213 POLE:POSITION!ING

Tobias Boettcher, Stadtplaner (DE), Tom Fischer, Architekt (DE)

CG 303 "INSEL IM STADTGEFÜGE"

Christian Gerber, Stadtplaner (DE)

CR 109 URBAN JUNCTION

Elena Prieto Palacios, Architektin (ES), Antonio Fernández Caro, Architekt (ES),
 Constantino Hurtado Mingo, Bauingenieur-Architekt (ES), Blanca Villar Mateo,
 Architektin (ES), Héctor Jiménez, Architekt (ES)

GW 181 'SPACIAL TRIS'

Hendrik Elsner, Architekt (DE)

IC 209 CONNECTING SQUARE

Christian Ebinger, Architekt (DE), Thorsten Kuwatsch, Architekt (DE)
 Mitarbeiter: Pascal Hendrickx, Architekturstudent (CH)

KC 051 ARCHIPEL ELMSHORN

Kilian Enders, Architekt (DE)

KP 144 ELMSHORN

Sven Kosemund, Stadtplaner (DE), Simon Putz, Architekt (DE)
 Mitarbeiter: Carl Faber, Architekt (DE)

LT 412 URBAN OUTPOST

Maren Harnack, Stadtplanerin (DE), Mario Tvrtkovic, Architekt (HR)
 Mitarbeiter: Laura Cychy, Architekturstudentin (DE)

- ELMSHORN** MJ 626 MONOCHORD
 Konstantinos Chrysos, Architekt (GR), Marianthi Tatari, Architektin (GR)
- NN 198 THE RUSTY BAND
 Noemi Soltesz, Architektin (HU), Nora Pajer, Architektin (HU)
- NX 032 NEW HORIZON
 Alan Dempsey, Architekt (IE), Paul Loh, Architekt (MY)
 Mitarbeiter: Filippo Previtali, Grafikdesigner (IT), Simon Marks, Künstler (GB),
 Marco Vanucci, Bauingenieur (IT), Michael Schumacher, Bauingenieur (DE)
- PD 069 TRAVELLING WITHOUT MOVING
 Edoardo Curra', Architekt (IT), Filippo Cerqua, Architekt (IT), Fabiola Cori,
 Architektin (IT), Gaia Rengo, Architektin (IT)
 Mitarbeiter: Marco Mizzoni, Student Ingenieurswesen (IT), Martina Russo, Studentin
 Ingenieurswesen (IT), Laura Marsiglio, Architektin (IT), Francesca Biondi,
 Architekturstudentin (IT)
- PS 164 MOBILITY AND URBAN LIFESTYLE
 Mark Peter, Architekt (DE), Wolfgang Sunder, Architekt (DE)
- RS 315 ONE HEART
 Cesar Rodriguez, Architekt (ES)
- SH 001 LIVING ROOM GARDEN
 Pedro Pablo Arroyo Alba, Architekt (ES)
 Mitarbeiter: Ning Li, Architektin (CN), Yi Yi Yang, Architekt (CN), Zi Bi Yu, Architekt (CN)
- SN 136 BE-LEBT
 Niklas Neske, Architekt (DE), Signe Sahling, Architektin (DE)
- SV 046 POLARISING THE LIMIT
 Sakkas Panagiotis, Architekt (GR), Panagoula Vlassi, Architektin (GR),
 Vasileios Stathopoulos, Architekt (GR), Christina Vassilopoulou, Architektin (GR)
- UU 000 LOOP!
 Albert Casanovas, Architekt (ES), Marc Brossa, Stadtplaner (ES)
 Mitarbeiter: Dea Kyu Lee, Architekt (KR), Woosang Kim, Stadtplaner (KR),
 So Young Park, Architektin (KR)
- ZL 674 ELMSHORN – POTENZIALE DES BAHNHOFES
 Silke Zander, Architektin (DE)
- ZZ 709 "FLUXGATE"
 Diego Carlo D'Agostino, Architekt (IT), Enrica Papa, Architektin (IT),
 Giovanni Ferrarelli, Architekt (IT)
 Mitarbeiter: Donatella Cillo, Architekturstudentin (IT)

FORCHHEIM

PREIS

MK 235 FABRIK 2.0/RESAMPLING FABRIC

Katarzyna Furgalinska, Architektin (PL), Michal Lisinski, Architekt (PL)

ANKAUF

MS 911 LOCAL LAND ART IDENTITY

Julio De La Fuente, Architekt (ES), Natalia Gutierrez, Architektin (ES)

ENGERE WAHL

BQ 456 RE·FIT

Anita Sinanian, Architektin (DE), Marc-Philip Reichwald, Architekt (DE),
Peter-Karsten Schultz, Architekt (DE)

RS 117 WORKSITE – GREENSITE

Jörg Radloff, Architekt (DE), Maximilian Marinus Schauren, Architekt (DE),
Karoline Schauren, Architektin (DE)

RUNDGANG

AK 315 FORCHHEIM NORTH_THE COUNTERMAGNET

Jordi Garriga, Architekt (ES)

Mitarbeiter: Alicia Casals, Architekturstudentin (ES), Karl Johan Nyqvist,
Architekturstudent (SE)

CL 110 SEND AND RECEIVE

Torben Kramer, Architekt (DE), Alexander Block, Architekt (DE),
Anne Katrin Rahausen Hermening, Architektin (DE), Till Schuster, Architekt (DE)

CM 263 THE NEW CITY CENTRE

Elena Cecchetto, Architektin (IT), Vittorio Massimo, Architekt (IT),
Massimo Galeotti, Architekt (IT)

EP 077 IDENTITY IN URBAN DENSITY

Mário Jorge Henriques, Architekt (PT), Paulo Jorge Martins, Architekt (PT)
Mitarbeiter: Bruno Ferreira, Technischer Zeichner (PT)

EU 614 CAFÉ WAASNER

Ulrich Kölle, Architekt (DE), Elena Haller, Architektin (DE)
Mitarbeiter: Anne Jauch, Architekturstudentin (DE)

FN 417 EINE URBANE SCHNITTSTELLE NEU DENKEN

Cathrin Peters-Rentschler, Architektin (DE)

FR 739 CAMPUS FOR SUSTAINABLE MOBILITY FORCHHEIM

Monique Herrmann, Architektin (DE)
Mitarbeiter: Nico Lindner, Architekt (DE)

FORCHHEIM

GH 294 AIRWAY

Manuel Jiménez García, Architekt (ES), Roberto García Vélez, Architekt (ES)
 Mitarbeiter: Vicente Soler Senent, Architekturstudent (ES), Miguel Ángel Jiménez
 García, Architekturstudent (ES), Yago Rodríguez Rebolo, Architekturstudent (ES),
 Daniel Ramírez Joyce, Architekturstudent (ES)

IT 001 CONTEMPORARY LIFE

Ilario Tassone, Architekt (IT), Byunghwee Jo, Architekt (KR),
 Anna Bella Cappelleri, Architektin (IT), Clementina Albanese, Architektin (IT)
 Mitarbeiter: Sara Fiorenza, Architekturstudentin (IT)

JM 823 GRÜNE BECKEN, GRÜNE HALLEN – DER WAASNER PARK

Frank Menzel, Architekt (DE), Maria Saffer, Architektin (DE)

MO 296 CITY BRANCH OBSTNERAU

Barbara Elisabeth Ascher, Architektin/Stadtplanerin (DE), Wolfgang Schmidt,
 Architekt (DE), Daniel Kräher, Architekt/Stadtplaner (DE), Stephan Droste,
 Architekt/Stadtplaner (DE), Anja Hoppe, Architektin (DE)

MS 412 URBANES MOSAIK

Steffen Wurzbacher, Architekt (DE), Martina Baum, Architektin (DE)

PG 023 DER FABRIK DES HIMMEL

Davide Crippa, Architekt (IT)

PG 248 PLAYGROUNDS

Ignacio Cordero, Architekt (ES), Laura Hernandez, Architektin (ES),
 Carlota Esandi, Architektin/Stadtplanerin (ES)
 Mitarbeiter: Manuela Novo, Architektin (PT)

PN 141 FORCHHEIM IN(OUT)IN SIDE

Chiara Novello, Architektin (IT), Emilia Cicchetti, Architektin (IT), Domenica Fiorini,
 Architektin (IT), Tiziana Gaiani, Architektin (IT), Alessia Pessano, Architektin (IT),
 Cecilia Parravicini, Architektin (IT), Rossella Destefani, Architektin (IT)

RH 261 RE. CYCLING HÖFE

Sigrid Busch, Architektin (DE)

SK 023 HISTORIE NUTZEN = NACHHALTIG HANDELN

Sebastian M. Körber, Architekt (DE)
 Mitarbeiter: Johannes Lang, Bauingenieur (DE), Karsten Saretz, Künstler (DE)

SM 629 FORCHHEIM

Veit Schäfer, Architekt (DE), Martin Maxa, Architekt (DE)

WP 111 HANDBUCH FÜR STADTAKTIVIERUNG

Ana Belén López Plazas, Architektin (ES), Joachim Kraft, Architekt (DE),
 Ashvin De Vos, Architekt (LK)

GUBEN PREIS

MM 012 MACRO-MICRO

Bruno Vanhaesebrouck, Stadtplaner (BE), Amélie Fontaine, Architektin (FR)

Mitarbeiter: Frederic Meurisse, Architekt (BE)

ANKAUF

SP 276 LOST IN PLACE

Sandra Pauquet, Architektin (FR)

LOBENDE ERWÄHNUNG

DC 648 KERNGEHÄUSE

Holger Werner, Architekt (DE)

Mitarbeiter: Darja Wiest, Architekturstudentin (DE), Sarah Hoppe, Architekturstudentin (DE)

ENGERE WAHL

FM 084 GUBEN [BAHN]HOFAREAL

Ana Viader Soler, Architektin (ES), Knut Maywald, Landschaftsarchitekt (DE)

GN 175 TRACKS AND PATHS

Michaela Heinemann, Architektin (DE), Remo V. Lotano, Architekt (US),

Katja Barthmuss, Architektin (DE)

Mitarbeiter: Maja Kastaun, Künstlerin (DE), Antonia Schlegel, Architekturstudentin (DE)

TM 007 NACHBARLAND

Martin Klingner, Architekt (DE), Frank Thomas Werner, Architekt (DE)

RUNDGANG

AA 350 GUBEN – WALKING PARK IN PROGRESS

Alfredo Venturi, Architekt (IT)

AS 009 KNOTEN & NÄHTE

Anna Alegre Pallarés, Architektin (ES), Raquel Martinez Scheiwiller, Architektin (ES)

AS 111 MULTI-LAYER CONNECTIONS

Fabrizio Romano, Architekt (IT), Piotr Jedrzejczak, Architekt (PL),

Daniele Panci, Architekt (IT)

AV 567 PIONEER

Michael Edler, Architekt (IT), Joana Mendo, Architektin (PT)

Mitarbeiter: Laura Delaney, Architektin (US)

CM 185 GRÜNDERSTADT GUBEN

Maren Krätzschmar, Architektin (DE), Christian Ostendorf, Künstler (DE)

DH 135 3 KNOT NETWORKS OPPORTUNITIES

Joaquin Hurtado, Architekt (ES), Enric Dulsat Serra, Architekt (ES)

- GUBEN** FB 600 NEW PATTERNS FOR THE TOWN
 Zbigniew Michnowicz, Architekt (PL), Karolina Skalska, Architektin (PL)
 Mitarbeiter: Marcin Durski, Architekt (PL)
- FU 007 HÜTE, NÄHTE UND TEXTILIEN
 Maximilian Ott, Architekt (DE)
 Mitarbeiter: Caroline Heidlauf, Architekturstudentin (DE),
 Susanne Lachmayer, Architekturstudentin (DE)
- GB 747 STATION TO STATION
 Anders Glud Rasmussen, Architekt (DK), Carl Erik Nygren, Architekt (SE)
- GK 241 CONNECT GUBEN
 Christoph Schulze, Architekt (DE), Marco Laske, Stadtplaner (DE), Yvonne Budich,
 Stadtplanerin (DE), Mario Lunau, Architekt (DE), Arndt Meixner, Architekt (DE)
- GT 170 GRÜNER PARK AM SCHIENENSTRANG
 Thomas Gühler, Architekt (DE), Malgorzata Zmyslowska, Architektin (PL)
- HJ 376 WELLNESS CITY
 Olívia Cristina Guerra Antunes, Architektin (PT)
- JB 007 SPINE
 Bozena Skut, Architektin (PL), Ufuk Bal, Stadtplaner (TR), Michal Hermanowicz,
 Architekt (PL), Agnieszka Mankiewicz, Architektin (PL)
 Mitarbeiter: Krzysztof Kipa, Grafikdesigner (PL)
- KK 286 TRAINSformation
 Conny Mäding, Architekt (DE), Thomas Hartlich, Architekt (DE), Ulf Klose, Bauingenieur (DE)
 Mitarbeiter: Anne Stemmler, Architektin (DE)
- LP 058 FROM THE PERIPHERY TO THE CENTER
 Manuel Granados Gebara, Architekt (ES), Jaime Lancelot Montesdeoca Rocha, Architekt (ES),
 David Milan Lazaro, Architekt (ES), Jose Luis Lopez Sarrío, Architekt (ES)
- MD 385 TRANS_ACTION
 Federica Scerrato, Architektin (IT), Francesca Perugia, Architektin (IT),
 Marcella Pelaia, Architektin (IT), Alice Lentisco, Architektin (IT)
- MP 169 WHITE WIRES
 Francesca Pignatelli, Architektin (IT), Anna Arioli, Architektin (IT), Pasquale Mei,
 Architekt (IT), Alessandra Giannini, Architektin (IT), Simone Ursini Casalena, Architekt (IT)
- MX 357 GUBEN
 Björn Kobes, Architekt (DE), Sophia Huhle, Architektin (DE),
 Matthias Schrön, Architekt (DE)

GUBEN OM 071 URBAN LINK
 Giovanni Aurino, Architekt (IT), Matteo Belfiore, Architekt (IT), Roberto Tranchese, Architekt (IT), Francesco Rossini, Architekt (IT), Pamela Larocca, Architektin (IT), Vincenzo Guadagno, Architekt (IT)
 Mitarbeiter: Valentina Cannava, Architekturstudentin (IT), Giovanna Santoro, Architektin (IT), Konstantinos Kourkoutas, Architekt (GR), Janet Hetman, Architekturstudentin (IT), Fabrizio Stenti, Architekt (IT), Valeria Angrisani, Architektin (IT), Giuseppe Ianniello, Architekt (IT), Martina Ocone, Architektin (IT), Flavia Scognamillo, Architekturstudentin (IT), Dario Natale, Architekt (IT)

SE 010 MAGNETISCHE WELLEN
 Angeles Alba, Architektin (ES), Juan Manuel Roque Cuéllar, Architekt (ES)

YX 371 SCALING THE PUBLIC
 Dimitra Maranti, Architektin (GR), Stergia Sarantopoulou, Architektin (GR), Angeliki-Vasiliki Sideri, Architektin (GR), Nikos Tsimas, Architekt (GR), Eleni Mitakou, Architektin (GR)
 Mitarbeiter: Angeliki Lampada, Architekturstudentin (GR)

ZL 876 DENSE EMPTINESS
 Fredrik Torisson, Architekt (DE), Jason Aaron Danziger, Architekt (US)

HEIDELBERG

PREIS

ZZ 309 DER ROTE FADEN
 Martin Sobota, Architekt (DE), Thomas Stellmach, Architekt (DE), Marc Michael Ryan, Landschaftsarchitekt (SI), Artur Borejszo, Architekt (PL)

ANKAUF

HB 237 UNICA
 Sayman Bostanci, Architekt (DE)
 Mitarbeiter: Marcel Heller, Architekt (DE), Assal Stamann, Architektin (DE)

ENGERE WAHL

DB 250 BIO – CAMPUS – EXPERIENCE(S)
 Mathieu-Ho Simonpoli, Architekt (FR), Eurylice Roncen, Architektin (FR), Guillaume Landier, Architekt (FR), Giovanni Scandola, Architekt (IT)

HC 147 CAMPUSBAND
 Denny Adolph, Architekt (DE)
 Mitarbeiter: Susanne Mühlbauer, Landschaftsarchitekturstudentin (DE), Christian Ranck, Landschaftsarchitekturstudent (DE), Annika Levels, Landschaftsarchitekturstudentin (NL), Hardy Buhl, Landschaftsarchitekturstudent (DE), Nancy Otte, Architekturstudentin (DE)

LT 630 STEP TO'GETHER STEPS TO'GATHER
 Olivier Terrisse, Architekt (FR), Carole Lanoix, Architektin (FR), Johanna Carl, Architektin (FR), Thomas Zins, Architekt (FR), Amélie Marchiset, Architektin (FR)

HEIDELBERG RS 187 **CROSSLINK**
 Hanns Christian Kloocke, Architekt (DE), Florian Hutterer, Stadtplaner (DE),
 Christina Krückemeier, Architektin (DE), Philip Winkelmeier, Landschaftsarchitekt (DE),
 Anna Bernegg, Landschaftsarchitektin (DE), Ulrike Lange, Stadtplanerin (DE)

RUNDGANG

800 142 **WISSENSCHAFTSPROMENADE HEIDELBERG**
 Heike Matcha, Architektin (DE), Günther Barczik, Architekt (DE)

AH 120 **DIE NECKARFELDER**
 Alexander Giarlis, Architekt (GR), Brigitta Lenz, Architektin (AT), Hannes Gutberlet,
 Diplom-Kaufmann (DE)

AH 467 **INTENSITÄT VS. DIVERSITÄT**
 Otto Leander, Architekt (DE), Sebastian Pfau, Architekt (DE), Levin Dolgner Architekt (DE)

AR 367 **LIVING URBANISM**
 Antonino Di Raimo, Architekt (IT), Rosetta Angelini, Architektin (IT)

AS 321 **«NECKAR OPEN AIR»**
 Antonio Esteves, Architekt (FR), Stéphan Trouvé, Architekt (FR), Angela Plantamura,
 Architektin (DE)

AZ 502 **ZONES OF BIODIVERSITY**
 Sven Pfeiffer, Architekt (DE)

BA 202 **PERMEABLE KNOWLEDGE**
 Sabrina Puddu, Bauingenieurin (IT), Francesco Zuddas, Bauingenieur (IT),
 Elisabetta Pani, Bauingenieurin (IT)
 Mitarbeiter: Bruno Ferreira Franco, Architekt (BR), Nicola Sanna, Bauingenieur (IT),
 Maurizio Castangia, Architekturstudent (IT)

BB 235 **THREE BLOCKS TWO BANKS**
 Vincenzo Zorloni, Architekt (IT)
 Mitarbeiter: Silvia Giabbanelli, Architekturstudentin (IT), Maria Cristina Diano,
 Architekturstudentin (IT), Sara Rizzetti, Architekturstudentin (IT)

BC 711 **[NATURAL [RESEARCH] NATURE]**
 Carolin Michalka, Architektin (DE), Bettina Kimmig, Architektin (DE)

BC 798 **CRUSOE**
 Stefan Bernoulli, Architekt (CH), Ulrike Traut, Architektin (DE), Christoph Schubert,
 Landschaftsarchitekt (CH), Sandro Balliana, Landschaftsarchitekt (CH)

BW 205 **REVITALISATION OF NECKAR BANK**
 Nicolas Wendling, Architekt (FR), Jacques Becmeur, Architekt (FR), Georges Beligné,
 Architekt (FR)

- HEIDELBERG** DD 901 DIVERSITY DELTA
 Julie Krogsgaard, Architektin (DK), Trine Madsen, Architektin (DK),
 Anna Sattler, Architektin (DE)
- ER 102 NEUE BEGEGNUNGSSORTE FÜR FREIZEIT UND WISSENSCHAFT
 Johan Kohls, Architekt (DE), Jonny Sturari, Architekt (IT)
- GB 007 OFF GRID PARK
 Luigi Pizzuti, Architekt (IT), Giulia D'Ambrosio, Architektin (IT), Umberto Guareschi,
 Architekt (IT), Alberto Piccini, Architekt (IT), Matteo Salsi, Architekt (IT)
- GL 176 CAMPUS AM NECKARBOGEN
 Stephan Dohe, Landschaftsarchitekt (DE), Anja Hilderscheid, Architektin (DE)
- JK 202 UNIVERCITY
 Thomas Knüvener, Architekt (DE), Bettina Knüvener, Architektin (DE)
- NH 288 WALK ON THE WILD SIDE
 Xavier Geant, Architekt (FR), Christophe Aubertin, Architekt (FR),
 Camille Tourneux, Architekt (FR)
- OM 739 TAPEWORM
 Maria Asuncion Salgado de la Rosa, Architektin (ES)
 Mitarbeiter: Stephan Wolters, Diplom-Kaufmann (DE)
- RC 207 <IN MOTION>
 Madlen Bartschat, Architektin (DE)
 Mitarbeiter: Ken Polster, Architekturstudent (DE), Clemens Fritsch, Architekturstudent (DE),
 Thomas Thieme, Architekturstudent (DE), Maria Seidel, Architekturstudentin (DE)
- RC 609 N:PARK
 Sebastian Kriegsmann, Architekt (DE), Marcus Kirschke, Künstler (DE),
 Sören Burkhardt, Künstler (DE), Oliver Lenk, Künstler (DE)
- SM 131 BIOTRANS Parency
 Stefano Serafini, Architekt (IT), Maria Olympia Vakirtzi, Architektin (GR),
 Mari Anna Pace, Architektin (IT), Francesca Ricci, Architektin (IT)
- TC 505 TOUCHING THE NECKAR LIGHTLY
 François Bour, Architekt (FR), François Nowakowski, Architekt (FR),
 Marie Mychajlow, Landschaftsarchitektin (FR)
 Mitarbeiter: Luc Revel, Architekt (FR), Charlotte Malignac, Stadtplanerin (FR)
- UO 380 CITY ON THE RIVER
 Ute Brinkmeier, Architektin (DE), Martijn Huting, Architekt (NL)

HEIDELBERG UR 009 URBAN RHYTHMS
 René Wolter, Architekt (DE), Gabriel Spence, Landschaftsarchitekt (CA), Dariusz Boron, Architekt (PL), Pritesh Patel, Architekt (GB)

UR 224 INFILTRATING URBANITY
 Katell Mallédan, Architektin (FR), Tanguy Auffret-Postel, Architekt (FR)

WG 004 BIOCENTRIC GARDEN(ING)
 Greg Kalnis, Stadtplaner (GR), Mina Sofocleous, Stadtplanerin (CY),
 Stella Michael, Architektin (CY), Panayiota Pieri, Stadtplanerin (CY)

XL 911 LIFE PULSAR
 Jean-Charles Cazeaux, Architekt (FR), Romain Godard, Architekt (FR)
 Mitarbeiter: Katarzyna Kopec, Schriftstellerin (PL)

LEISNIG PREIS

LX 021 2100 METER LEISNIG
 Alexander Raab, Architekt (DE), Philip Heckhausen, Architekt (DE)

ANKAUF

SO 231 URBAN PUNC.*
 Caroline O´Donnell, Architektin (IE)
 Mitarbeiter: Troy Schaum, Architekt (US)

ENGERE WAHL

AO 266 NEUE WEGE
 Oliver Scheffler, Architekt (DE), Annette Finke, Architektin (DE)

OM 333 OBSTMETROPOLE LEISNIG
 Stephan Bosse, Architekt (DE), Thomas Cremers, Architekt (DE),
 Moritz Ahlert, Architekt (DE)

RUNDGANG

AA 123 F[O]KUS LIZNICH
 Falk Saalbach, Architekt (DE), Sabine Gittel, Architektin (DE), Claudia Herrmann,
 Architektin (DE), Daniel Ostrowski, Architekt (DE)

AD 609 SCHAUPLATZ LEISNIG
 Hannelore Rung, Architektin (DE), Marc Remshardt, Architekt (DE),
 Imke Mumm, Stadtplanerin (DE)

AG 121 STADTRAND
 Daniel Glaser, Architekt (AT)
 Mitarbeiter: Michael Gulyas, Architekt (AT)

- LEISNIG** AR 855 KOKO LEISNIG
 Sibylle Bornefeld, Architektin (DE), Katja Erke, Landschaftsarchitektin (DE),
 Karolin Möllmann, Architektin (DE)
- BU 994 MAGNET
 Kristina Hoffmann, Architektin (DE), Philippe Schmidt, Stadtplaner (DE)
 Mitarbeiter: Li Jiajie, Architekturstudentin (CN), Luo Jingwei, Architekturstudent (CN),
 Yan Kai, Architekturstudent (CN), Yang Ting, Architekturstudentin (CN), Yu Song,
 Architekturstudent (CN), Zhu Tingwen, Architekturstudentin (CN)
- ER 592 MORPHING GARDEN+CITY
 Enrico Glotz, Architekt (DE), Raik Hartmann, Architekt (DE)
- ET 211 WISH YOU WHERE HERE
 Lucas Fernandez-Trapa, Architekt (ES), Henrike Elsner, Architektin (DE)
- GP 181 URBANITÄT DURCH WIEDERBELEBTE DICHTEN
 Gerrit Wegener, Architekt (DE), Patrick Hoffmann, Architekt (DE)
- JS 001 LEISNIG „... TALES OF THE FUTURE“
 Silvio Barta, Architekt (DE), Johanna Rathsack, Architektin (DE)
- LE 155 LIVING IN GREEN DENSITY
 Katharina Posselt, Stadtplanerin (DE)
 Mitarbeiter: Anne Voigt, Stadtplanerin (DE)
- LX 747 WILD WILD WEST
 Tobias Schmidt, Architekt (DE), Silvia Heißenhuber, Landschaftsarchitektin (DE),
 Andreas Rene Dittrich, Landschaftsarchitekt (DE), Florian Rüger, Landschaftsarchitekt (DE)
 Mitarbeiter: Bettina Köbler, Grafikdesignerin (DE)
- ME 984 LEISNIG – SLOW CITIES
 Maria Antón Barco, Architektin (ES)
 Mitarbeiter: Esperanza Moreno de Palma, Architekturstudentin (ES)
- ML 111 WALK THIS WAY
 Olga Sánchez Pinilla, Architektin (ES)
 Mitarbeiter: Belén Aguirre de Cárcer Rojo, Architekturstudentin (ES),
 Elena Ruiz Ávila, Architekturstudentin (ES)
- MO 137 VITALISIERUNG DES HISTORISCHEN ZENTRUMS
 Oliver Zache, Architekt (DE), Axel Horn, Architekt (DE), Meike Junghanns, Architektin (DE)
 Mitarbeiter: Antje Vogt, Technische Zeichnerin (DE)
- TD 110 LEISNIG, EIN NETZWERK VON STÄDTISCHEN RÄUMEN
 Dorothea Rana, Architektin (DE), Thomas Antener, Architekt (CH)

LEISNIG ZZ 000 OPEN SOURCE CITY
 Laura Mezquita González, Architektin (ES), Enrico Arbizzani, Architekt (IT)
 Mitarbeiter: Federico Orsini, Architekturstudent (IT), Virginia Macián Colet,
 Architekturstudentin (ES)

MÜNCHEN **ANKAUF**
 MA 089 „FRESH IDEAS“
 Markus Rudolph, Architekt (DE), Alexander Kneer, Architekt/Stadtplaner (DE)

ANKAUF
 SQ 173 DAS HAUS
 Wolfgang Zeh, Architekt (DE), Kai-Jochen Beck, Architekt (DE), Moritz Kaiser, Architekt (DE)

LOBENDE ERWÄHNUNG
 ER 089 ELEVATING MUNICH
 XML, David Mulder, Architekt (NL), Max Cohen de Lara, Architekt (NL)

LOBENDE ERWÄHNUNG
 XL 134 HWS:RE-ENACTMENT
 Elisa Stellacci, Architektin (IT)
 Mitarbeiter: Andrea Verdecchia, Architekturstudent (IT)

ENGERE WAHL
 AM 222 ALPENSTÜCK
 Jakob Michael Birn, Architekt (DE), Anna Katrine Hougaard, Architektin (DK)

BB 535 BRICK BY BRICK
 Jan Hobel, Architekt (DE), Jerry van Veldhuizen, Architekt (NL)

KL 233 MÜNCHEN – VERTICAL MULTIFUNCTIONALITY
 Haug Kristian Pedersen, Architekt (DK), Laust Ovesen, Architekt (DK),
 Jonas Hesse, Architekt (DK)

MN 314 GREENHOUSE
 Miguel Orellana, Architekt (ES), Mike Nikaes, Architekt (DE)

OG 917 GOLDRAUSCH
 Markus Pfreundtner, Architekt (DE)

PK 500 BAYERISCHE MODULAR WOHNUNGEN
 Oscar Vos, Architekt (NL), Thomas Dieben, Architekt (NL), Martine Vledder,
 Architektin/Stadtplanerin (NL), Bart de Beer, Architekt (NL)

UI 310 URBAN INLAY
 Janine Kesting, Architektin (DE), Aaron Hartmann, Architekt (DE),
 Theresa Müller, Architektin (DE)

MÜNCHEN

RUNDGANG

AA 256 MULTIFUNCTIONAL URBAN BUILDING

Anja Ozmec, Architektin (SI),

Mitarbeiter: Andraz Zitnik, Architekturstudent (SI)

AC 753 EINS ZWEI DREI WIR LEBEN

Roberto Sforza, Architekt (IT), Alessandro Sforza, Architekt (IT),

Maria Adelaide Pasetti, Architektin (IT)

AC 976 MÜNCHNER TRIBÜNE

Jakob Tigges, Stadtplaner (DE)

Mitarbeiter: Cecilia Fossati, Architekturstudentin (IT), Vanni Sacconi, Architekturstudent (IT), Sebastian Ernst, Architekturstudent (DE), David Kaufmann, Architekturstudent (DE), Massimo Sean Pepe, Architekturstudent (IT)

AD 079 RECIPROCITY AND CONFLICT

Konstantinos Dimitrantzos, Stadtplaner (GR), Dominyka Togonidze, Stadtplanerin/
 Architektin (LT), Gabriele Ona Sovaite, Architektin (LT)

AH 004 BOTANIC ROCKS

Djamel Hamadou, Architekt (FR), Hakim Hamadou, Bauingenieur (FR)

Mitarbeiter: Simona Vincenzi, Zeichnerin (IT)

AI 684 *****MÜNCHNER BERGE*

Cornelia Boettner, Architektin (DE), Anja Müller, Architektin (DE)

AL 087 VERTICAL TRANSITIONS & LATENT THRESHOLDS

Andreas Lechner, Architekt (AT), Emilio Hauer, Architekt (AT), Robert Zawotnik,
 Architekt (AT)

Mitarbeiter: Christoph Simschitz, Architekturstudent (AT), Matthias Jäger,
 Architekturstudent (AT), Magnus Griesbeck, Architekturstudent (AT)

AN 089 LEBEN HOCH²

Susanne Merk Lérias, Architektin (DE), Hanna Dirks, Architektin (DE), Anja Keller,
 Architektin (DE), Anna-Flore Berndt, Architektin (FR)

AW 224 URBAN BUILDING

Stefan Lippert, Architekt (DE)

AX 444 WRAPPED VOIDS

Felix Xylander-Swannell, Architekt (GB), Viola Cernelutti, Architektin (IT)

BB 387 GREEN CONNECTION

Andreas Rüsç Brink, Architekt (DK), Henrik Bisp, Architekt (DK),

Rune Hvarre Brouer, Architekt (DK)

- MÜNCHEN** BC 264 URBAN RUSTIC
 Bastian Gabel, Architekt (DE), Carolin Fickinger, Landschaftsarchitektin (DE)
- BD 348 GREEN URBAN ISLAND
 Johannes Mark, Architekt (DE), Stephan Esterl, Architekt (DE),
 Johannes Gantner, Architekt (DE)
- BK 254 VERTICAL LIVING GARDEN
 Cristina Barron Vaquero, Architektin (ES), Benjamin Kress, Architekt (DE)
- BR 962 SALONSOLITÄR
 Barbara Wagner, Architektin (DE)
- CC 213 VERTICAL GROUND FLOOR
 Christophe Banderier, Architekt (FR), Claire Dycha, Architektin (FR)
- CN 900 FULL + VOID
 Giorgio Ponzio, Architekt (IT), Andrea Delpiano, Architekt (IT), Marco Barbieri, Architekt (IT),
 Paolo Mana, Architekt (IT), Mattia Giusiano, Architekt (IT), Simone Zavatarro, Architekt (IT),
 Stefano Ambrogio, Architekt (IT), Enrico Boffa, Architekt (IT), Marco Martini, Architekt (IT)
- CT 080 CATALYST
 Saara Repo, Architektin (FI)
- EM 529 NICHE CITY
 Robert-Jan de Kort, Architekt (NL), Sander van Schaik, Architekt (NL)
- FA 911 FOUR ELEMENTS
 Alfred Sporrer, Architekt (DE), Michael Plat, Architekt (DE), Philipp Geyer, Bauingenieur (DE)
- FB 069 [FLYING WOOD]
 Fabio Boiardi, Architekt (IT)
- FP 910 BLOCKBUSTER
 Fabrice Henninger, Architekt (DE), Gabriel Kiderlen, Architekt (DE), Philipp Reichelt,
 Architekt (DE)
- FU 883 BAND - BREITE
 Elisabeth Pschill, Architektin (AT), Ali Seghatoleslami, Architekt (AT)
- GE 610 STEPHAN&HARRY
 Federico Tasca, Architekt (IT), Lorenzo Trompetto, Architekt (IT), Veronica Rusca,
 Architektin (IT), Maurizio Pizzocro, Architekt (IT), Stefano Fiorito, Architekt (IT),
 Francesca Crovetto, Architektin (IT), Nicola Lunardi, Architekt (IT)
 Mitarbeiter: Maria Chiara Zucchi, Architekturstudentin (IT)

- MÜNCHEN** GR 902 A COURTYARD PROMENADE
 Gesa Schenk, Architektin (DE), Romed Perfler, Architekt (AT)
- GT 911 ARKADEN & ARKADIEN
 Niko Wolfromm, Architekt (DE), Rafael Schmid, Architekt (CH), Daniel Blum, Architekt (DE)
- HT 392 GREEN ICON
 Wieland Schmidt, Architekt (DE)
 Mitarbeiter: Lisa-Maria Thaler, Architekturstudentin (DE), Isabelle Hoelscher, Architekturstudentin (DE)
- HW 231 HERZOG WILHELM PLATZ
 Benjamin Eggermont, Architekt (BE), Nick Naudts, Architekt/Stadtplaner (BE)
- ID 089 NEUE IDENTITÄT
 Jana Guljajev, Architektin (DE), Anika Knöll, Architektin (DE), Sebastian Schalk, Architekt (DE)
- ID 156 LIFE ABOVE THE TOWN
 Astride Maitrepierre Gilibert, Architektin (FR)
 Mitarbeiter: Inaki Noblia, Architekturstudent (FR)
- IR 748 PASTE COPY! A RIDICOLOUS VISION
 Tommy Stark, Architekt (DE)
- IT 311 HYBRID URBAN ORGANISM
 Hendrik Otto, Architekt (DE)
- JN 609 ... TRAUTES HEIM
 Frank Lang, Architekt (DE), Petra Lenschow, Architektin (DE), Insa Reichenau, Architektin (DE), Tim Bialucha, Architekt (DE)
- KI 107 NEW PLATFORM
 Luis Pereira Miguel, Architekt (PT), Inês Ludovino, Architektin (PT), Filipa Osório, Architektin (PT), Pedro Castro Ricardo, Architekt (PT)
- KK 134 URBANE AKUPUNKTUR – REFUNGIIUM
 Altan Arslanoglu, Architekt (DE)
 Mitarbeiter: Karola Kamp, Architekturstudentin (DE)
- KK 678 BACKYARD URBANISM. THE THIRD PLACE
 Michael Kramer, Architekt (DE)
 Mitarbeiter: Franziska Kramer, Architekturstudentin (DE), Simon Kettel, Architekturstudent (DE)
- KY 796 3° GRÜN
 Matthias Theek, Architekt (DE)
 Mitarbeiter: Hanna Stiller, Architektin (DE)

MÜNCHEN

LM 375 VIER

Anne-Marie Kubik, Architektin (DE), Stefan Albert, Architekt (DE)

LS 369 ZWISCHEN DEN MAUERN

Maria Cañizares Rivas, Architektin (ES), Alexander Schoeffel, Architekt (DE)
 Mitarbeiter: Akane Tazawa, Architektin (JP), Sandra Garcia Sahelices,
 Architekturstudentin (ES), Lotte Thea Breithaupt, Architekturstudentin (DE)

MC 903 MEANDER CITY

Gesa Buettner, Stadtplanerin (DE), Alejo Paillard, Architekt/Stadtplaner (FR)

MI 010 LIVING THE TREE

Daniele Melesi, Architekt (IT), Tobia Zaccara, Architekt (IT), Daniela Perego,
 Architekt (IT), Paolo Rainoldi, Architekt (IT)

MJ 735 URBAN LAYER CAKE

Jost Hullmann, Architekt (DE), Mädi Boehm, Architektin (DE)
 Mitarbeiter: Fergal Foley, Architekt (IE), Kathriona Lyons, Architektin (IE),
 Miroslaw Siebiesiuk, Architekt (PL)

ML 981 THREE GATES

Amel Messadi, Architektin (DE)

MP 106 NATURA EDILE

Michael Sauter, Architekt (DE), Petra Marty, Architektin (CH)

MS 444 SERVUS, NEIGHBOUR!

Magdalena Stanescu, Architektin (PL), Agata Pilip, Architektin (PL), Anna Molenda,
 Architektin (PL), Magdalena Szczypka, Architektin (PL)

MU 044 A RIVER RUNS THROUGH IT

Pascal Courant, Architekt (FR), Maxime Retailleau, Architekt (FR), Gabriel Lefevre,
 Architekt (FR), Fabienne Boudon, Architektin (FR)

MU 162 „KOMPAKT, URBAN, GRÜN“

Emanuel Weu, Architekt (DE)

MU 202 MUNICH CITY HOUSE

Julian von Harras, Architekt (NL)

MU 852 MAUER-STADT-RAUM

Gijs Pyckevet, Architekt (NL), Dario Binarelli, Architekt (IT), Eva Christine Schenck,
 Architektin (DE)

OS 979 FLOWERS OF MUNICH

Jana Wisingerová, Architektin (CZ), Hana Tumová, Architektin (CZ)

- MÜNCHEN** PD 205 DENSITY/MÜNCHEN LANDSCAPE
 Peter Williams, Architekt (GB), David Mathias, Architekt (GB)
- PD 274 ZWEI HÄUSER – VIER TÜRME – ZWEI TORE
 Martin Germar Duwe, Architekt (DE)
- PG 247 MÜNCHEN – VERTICAL MULTIFUNCTIONALITY
 Florian Stoica, Architekt (DE), Lukasz Prazuch, Architekt (PL)
 Mitarbeiter: Jacek Majda, Architekt (PL)
- PL 142 DAS GRÜNE STADTZIMMER
 Uwe Schmidt-Heß, Architekt (DE), Markus Seifermann, Architekt (DE)
 Mitarbeiter: Sacha Leong, Architekt (SG), Jonathan Walker, Architekt (GB),
 Daniela Ziegel Müller, Architektin (DE)
- PR 816 NOLA*
 Sven Pilz, Architekt (DE), Nadine Reiprich, Architektin (DE)
- PV 993 URBAN CARPET
 Tom Cole, Architekt (BE), Koen Huyghe, Architekt (BE), Pierric De Coster, Architekt (BE),
 Kathleen Rens, Architektin (BE), Annelien Grandry, Architektin (BE)
- PY 314 THE MÜNCHEN CONNECTION
 Francisco Felipe Gordo Martín, Architekt (ES), Jaime de Paz Alvarez-Garcillán,
 Architekt (ES), Juan Farina Cuevas, Architekt (ES), Gonzalo Aragón Olalla, Architekt (ES),
 Alexander Díaz Chyla, Architekt (ES)
- RB 368 MUNICH SWALLOW
 Michele Betti, Architekt (IT), Tania Zoffoli, Grafikdesignerin (IT), Lorenzo Colombo,
 Künstler (IT), Simone Paternich, Künstler (IT), Federica Fazzuoli, Architektin (IT)
 Mitarbeiter: Romina Beltramini, Architekturstudentin (IT)
- RR 010 TWO LANES` CONCEPT
 Rubens Cortés Cano, Architekt (ES), Raul Melguizo Rodríguez, Architekt (ES)
- RR 040 RECHARGING MUNICH
 Renze Evenhuis, Architekt (NL), Ralph Bertram, Architekt (NL)
- RR 362 UMFRAGE AM ZWINGER
 Aristotelis Dimitrakopoulos, Stadtplaner (GR), Ioanna Skoufali, Architektin (GR), Anna
 Gkiza, Architektin (GR), Marina Skentou, Architektin (GR), Eleni Papadimitriou, Architektin
 (GR), Maria Anthomelidou, Architektin (GR), Lucas Correa Sevilla, Architekt (EC)
 Mitarbeiter: Despoina Plakantonaki, Architektin (GR), Konstantinos Grigoriadis, Architekt
 (GR), Sofia Kasapantoniou, Architektin (GR), Vasiliki Gkioka, Technische Zeichnerin (GR)

- MÜNCHEN** RR 876 MÜNCHENVERTICAL
 Dag Øfsdahl, Architekt (NO), Karina Juul Larsen, Soziologin (DK), Rune Kirk Møller, Architekt (DK), Rune Damsted Pedersen, Architekt (DK)
- RS 157 'AMPLITUDE'
 Felix Reiter, Architekt (DE), Jana Stratmann, Architektin (DE)
- SC 141 NEUER WALL MÜNCHEN
 Corinna Knebel, Architektin (DE), Sascha Hinck, Architekt (DE), Christian Meyer-Wolters, Architekt (DE)
- SE 164 INHABITABLE WALL
 Peter Froehlich, Architekt (DE), Daniela Büter, Architektin (DE)
- SH 947 THE URBAN SPECTACLE
 Erik van der Hart, Architekt (NL), Kamiel van Kreij, Architekt (NL), Jasper van den Boogaard, Architekt (NL), Ralph van Etten, Architekt (NL)
- SK 001 MUNICH VERTICAL MULTIFUNCTIONALITY
 Jochen Kraske, Architekt (DE), Sabine Ertl, Architektin (DE)
- SP 272 SPAZIERGANG UNTER LINDEN
 Aysu Gümüstekin, Architektin (DE), Peter Graf, Architekt (DE)
- ST 069 VERTICAL MULTIFUNCTIONALITY
 Tino Koch, Architekt (DE), Sebastian Holtfrerich, Architekt (DE)
- SV 377 HERR ELEPHANT
 Giulio Aleandri, Architekt (IT), Daniele Coderoni, Architekt (IT), Sveva Brunetti, Architektin (IT), Marco Antonacci, Architekt (IT)
- TT 434 DER DRITTE RAUM
 Heike Dingethal, Architektin (DE)
- TU 154 DACHGARTEN AN DER HERZOG-WILHELM-STRASSE
 Livia-Maria Andreas, Stadtplanerin (DE)
- UX 632 MÜNCHEN
 Giorgio Enrico Giurdanello, Architekt (IT), Paolo Motti, Architekt (IT)
 Mitarbeiter: Luigi Urso, Künstler (IT)
- VR 046 KOMPAKT
 Gabriele Palestini, Architekt (IT)
 Mitarbeiter: Filippo Bernabini, Architekturstudent (IT), Francesco Capriotti, Architekturstudent (IT)

MÜNCHEN WK 119 STADT⁴
 Immanuel Geis, Architekt (DE), Uli Matthias Herres, Architekt (DE), Vanessa Mientus, Architektin (DE), Stefan Weng, Architekt (NL)

XE 733 FLAT
 Joseph Reijnen, Architekt (NL), Franzo Di Pasquale, Architekt (NL),
 Luuk Schreiber, Architekt (NL)
 Mitarbeiter: Thorsten Schneider, Architekturstudent (DE), Jan Pieter Kansen, Architekturstudent (DE), Jan Willem Simons, Architekturstudent (NL)

XX 666 DIM-SUM
 Tørslev Jensen, Architekt (DK), David Ole Wolthers, Architekt (DK)

ZT 777 MÜNCHEN URBAN ROCKS
 Lubos Zemen, Architekt (CZ)
 Mitarbeiter: Vaclav Toufar, Architekturstudent (CZ)

NÜRNBERG

PREIS

LC 010 LEAF COMMUNITY
 Paolo Iotti, Architekt (IT), Marco Pavarani, Architekt (IT)
 Mitarbeiter: Elisa Babini, Architekturstudentin (IT), Maria Cristina Giordani, Architekturstudentin (IT), Federica Muccichini, Architekturstudentin (IT),
 Filippo Pesavento, Architekturstudent (IT), Tommaso Mandorino, Architekturstudent (IT),
 Alessio Bernardelli, Architekt (IT), Matteo Vecchi, Architekt (IT)

PREIS

NU 225 PHILIP GLASS VIOLIN CONCERTO 2ND MOVEMENT
 Adrian Phiffer, Architekt/Stadtplaner (RO)
 Mitarbeiter: Talal Rahmeh, Architekt/Stadtplaner (SY), Shirin Rohani Larijani, Architektin/Stadtplanerin (IR)

ANKAUF

MC 963 URBAN LIFECYCLES
 Daniel Schönle, Architekt/Stadtplaner (DE), Tobias Piehler, Architekt (DE),
 Isabel Finkenberger, Architektin (DE)

ENGERE WAHL

AM 112 ENTITIES IN RELATION
 Marco Miglioranzi, Architekt (IT)
 Mitarbeiter: Alessandra Bonometti, Architekturstudentin (IT), Matteo Giusti, Geografiestudent (IT)

HD 103 URBAN FINGERS
 Bjoern Schmidt, Architekt (DE)
 Mitarbeiter: Julien Kiefer, Architekt (DE), Martin Trefon, Architekt (DE), Sebastian Schaal, Architekt (DE), Patrick-Gregor Kutzera, Architekt (DE)

NÜRNBERG

RUNDGANG

AM 442 KONSTANTIN RECYCLE CITY

Andrea Carlesso, Architekt (IT), Stefano Peluso, Architekt (IT), Steven Geeraert, Architekt (BE), Chiara Locardi, Architektin (IT), Carlo Gabriele Callari, Landschaftsarchitekt (IT), Carlo Federico Neidhart, Architekt (IT)
 Mitarbeiter: Alessia Barbiero, Architekturstudentin (IT), Alessio Abdollahian, Architekturstudent (IT), Tommaso Verdesca, Architekturstudent (IT)

BM 009 TANGLED UP IN GREEN

Ramón Durántez, Architekt (ES)
 Mitarbeiter: Berta Risueño, Architekturstudentin (ES), Manuel Pareja, Architekturstudent (ES)

CU 330 hortECOLOGY

Francisco Lourido, Architekt/Stadtplaner (PT), Joao Santos, Architekt/Stadtplaner (PT)

EB 132 LA CITTA' DEL SOLE

Luca Poncellini, Architekt (IT), Ivica Covic, Architekt (HR)
 Mitarbeiter: Edoardo Riva, Architekt (IT), Federica Doglio, Architektin (IT), Elisa Bernardi, Architektin (IT), Alina Lippiello, Architektin (IT), Leonardo Zuccaro, Architekt (IT)

EC 970 URBAN EQUALIZERS

Jaime Del Campo Martin, Architekt (ES), Beatriz Brieva de la Orden, Architektin (ES), Israel Jesus Luengo Arana, Architekt (ES)

FG 342

Daniel Gläßl, Architekt (DE), Eva Friedrich, Architektin (DE)

FL 368 TIEFGREIFEND

Franka Lippert, Landschaftsarchitektin (DE), Helene Pohl, Stadtplanerin (DE), Jana-Maria Spitzer, Stadtplanerin (DE), René Nürnberger, Stadtplaner (DE)

HS 103 MINI – MAX

Hedwig Wiedemann-Tokarz, Architektin (DE)

IY 013 CRITICAL VOID

Francesco Costanzo, Architekt/Stadttheoretiker (IT)
 Mitarbeiter: Francesco Aletta, Architekturstudent (IT), Andrea Gallo, Architekturstudent (IT), Maria Gelvi, Architekturstudentin (IT), Gaspare Oliva, Architekturstudent (IT), Paolo de Michele, Architekturstudent (IT), Anna Chiara Menditto, Architekturstudentin (IT), Roberta Carafa, Architekturstudentin (IT)

KJ 267 INSELLAGEN

Thilo Jennewein, Architekt (DE), Alexander Wäsch, Architekt (DE)

- NÜRNBERG** KS 119 URBAN ARCADIA
 Daniel Spies, Architekt (DE)
 Mitarbeiter: Katja Schemm, Architektin (DE)
- KW 609 bauFELD
 Timo Kegel, Architekt (DE), Jan Willmann, Architekt (DE)
- LV 123 ISLE OF KLEINREUTH
 Dominik Zausinger, Architekt (DE), Julian Sattler, Architekt (DE), Nina Schippel, Architektin (DE)
- MX 003 SHAREDWOOD
 Sabine Müller, Architektin (DE), Manuel Cardona Navajas, Architekt (ES), Manuel Rafael Garcia Lopez, Architekt (ES)
- NV 222 CROSSING ENERGIES
 Antonella Indrigo, Architektin (IT), Nicla Indrigo, Architektin (IT)
 Mitarbeiter: Filippo Bergianti, Architekturstudent (IT), Davide Leidi, Architekturstudent (IT)
- SW 674 ZERO-ENERGY LINES
 Joan Ramon Pascuets Iglesias, Architekt (ES), Monica Mosset Gou, Architektin (ES), David Uró Vilanova, Architekt (ES)
- UG 185 URBAN GROUND
 Simone Moggia, Architekt (IT), Tiziana d'Angelantonio, Architektin (IT), Giulio Pons, Architekt (IT), Alain Olivier Moudio, Architekt (CM)
- UG 760 FIELDLIVING
 Martin Birgel, Architekt (DE)
- UL 484 [URBAN] STRIPES
 Inesa Alistratovaite, Architektin (LT), Egle Truskauskiene, Architektin (LT), Matas Cirtautas, Architekt (LT), Petras Dzervus, Architekt (LT)
 Mitarbeiter: Milda Zekonyte, Architekturstudentin (LT), Irina Martjanova, Architekturstudentin (LT), Vytautas Jazepcikas, Architekturstudent (LT), Skirmante Mozuriunaite, Stadtplanungsstudentin (LT)
- VR 046 ICON CITY
 Beniamino Rizzini, Architekt (IT), Francesco Volante, Architekt (IT), Jacopo Bellucci, Architekt (IT)
 Mitarbeiter: Pietro Cairoli, Landschaftsarchitekt (IT), Andrea Valentini, Architekt (IT), Giacomo Volante, Architekturstudent (IT)
- WL 113 NEULAND – SPUREN
 Werner Lohmann, Stadtplaner (DE)

WARSCHAU

PREIS

FO 022 AMBIENT KERB

Luciano Gonzalez Alfaya, Architekt (ES), Patricia Muñoz Nuñez, Architektin (ES)
 Mitarbeiter: Cesar Escudero Gonzalez, Architekt (ES), Michael Cooke, Architekt (GB),
 Silvia Candia Exposito, Architektin (ES), Stuart Mackellar, Architekt (GB),
 Yago Carro Patiño, Architekt (ES)

ANKAUF

ST 934 WILENSKA - TAKE PART

Marlena Happach, Architektin (PL), Marek Happach, Architekt (PL),
 Dominika Tomaszewska, Architektin (PL)

LOBENDE ERWÄHNUNG

AA 689 (OUT)DOOR

Daniel Zaluski, Architekt (PL)
 Mitarbeiter: Lukasz Piankowski, Architekturstudent (PL)

ENGERE WAHL

DS 381 WORK, CARE & PLAY

Maria Ceran, Architektin (PL)
 Mitarbeiter: Wilczek Maciej, Architekturstudent (PL)

GL 000 GLUTATHIONE

Piotr Czech, Architekt (PL), Rafal Swierczynski, Architekt (PL), Malgorzata Bajowska,
 Architektin (PL), Lidia Archacka, Architektin (PL), Siarhei Liubimau, Soziologe (BY),
 Benjamin Cope, Philosoph (GB), Marek Konopka, Architekt (PL)

MI 375 ULICA DO UZYWANIA!!!

Katarzyna Reinhard, Architektin (PL), Monika Morawiak, Architektin (PL)

ZP 333 ZYWOTNY PRAGA

Christiane Lange, Architektin (DE), Christina Wülfrath, Philosophin (DE),
 Cosima Nolte, Architekturstudentin (DE)

RUNDGANG

AA 555 TREASURE ISLANDS

Wojciech Swiatek, Architekt (PL), Anna Szewczyk, Architektin (PL)

AE 111 NOWA PRAGA LOCAL CENTRE - TO REINVENT HISTORY

Agnieszka Wogiel, Architektin (PL), Elzbieta Murawska, Architektin (PL)

AK 047 FROM A STREET TO THE HEART OF VITAL NEIGHBOURHOOD

Adam Walewski Szafran, Architekt (PL), Aleksandra Przyk, Stadtplanerin (PL)

AR 326 AUGMENTED WILENSKA

Dzafar Bajraszewski, Architekt (PL), Piotr Steckiewicz, Architekt (PL)

- WARSCHAU** DM 772 PRAGA NOWA
 Ditte Wagg, Architektin (DE)
- EI 176 STITCHING URBANITY
 Ewa Perzyk, Architektin (PL), Isadora Courtel, Stadtplanerin (FR), Julie Roche, Stadtplanerin (FR)
- EM 277 INJECTING A CATALYST
 Ewelina Zawadzka, Architektin (PL), Michal Zawadzki, Architekt (PL)
- GG 065 THE OTHER SIDE OF WILENSKA
 Justyna Mintus, Architektin (PL), Konrad Lewacki, Raumplaner (PL), Adam Ukleja, Künstler (PL), Marta Kanikowska, Architektin (PL), Hanna Rzepacka, Architektin (PL)
- GH 842 REVITALISED/REDISCOVERED/REGAINED
 Katarzyna Gajkowska, Stadtplanerin (PL), Iwona Hryniewiecka, Stadtplanerin (PL)
- KM 299 POD CHODNIKIEM ZIELEN
 Lukasz Pancewicz, Stadtplaner (PL), Monika Arczynska, Architektin (PL), Adam Baczewski, Architekt (PL)
- KM 813 PRAGA IN NEW LIGHT. PARK OF LIGHT IN PRAGA
 Katarzyna Pielaszek, Stadtplanerin (PL), Maciej Lechowski, Stadtplaner (PL), Maja Checinska, Stadtplanerin (PL)
- LL 626 GREEN URBAN SALON
 Liu Yan, Architektin (CN), Liu Ruifeng, Architektin (CN)
- MBB 910 PERELKI WILENSKIE
 Monika Bloch-Bednarczyk, Stadtplanerin (DE)
- MI 369 PRAGA TRACKS
 Jakob Tigges, Stadtplaner (DE)
 Mitarbeiter: Cecilia Fossati, Architekturstudentin (IT), Vanni Sacconi, Architekturstudent (IT), David Kaufmann, Architekturstudent (DE), Sebastian Ernst, Architekturstudent (DE), Massimo Sean Pepe, Architekturstudent (IT)
- MJ 298 FEELS LIKE PRAGA
 Franz Reschke, Landschaftsarchitekt (DE)
 Mitarbeiter: Anna Vogels, Architekturstudentin (DE), Marc Lappin, Architekturstudent (DE)
- OO 800 OPEN AIR CARPET
 Anna Flak, Architektin (PL)
- PI 009 RADIUM
 Valentina Temporin, Architektin (IT), Francesca Poloni, Architektin (IT), Rossella Russolillo, Architektin (IT), Francesco Spendio, Architekt (IT)

WARSCHAU PIC 777 UL.WILENSKA
Piotr Ciura, Architekt (PL)

PK 321 FROM A STREET TO THE HEART OF VITAL NEIGHBOURHOOD
Janusz Marchwinski, Architekt (PL), Paulina Kawiorska, Stadtplanerin (PL), Katarzyna Koscinska-Grabowska, Bauingenieurin (PL), Marta Kramkowska, Innenarchitektin (PL)
Mitarbeiter: Patrycja Dmowska, Architekturstudentin (PL)

PR 464 HACK THE STREET
Sophie Duchenne, Architektin (FR), Aurelie Poix, Architektin (FR)

PW 944 IN RAINBOWS
Jose Algeciras Rodriguez, Architekt (ES), Raul Galvez Tirado, Architekt (ES)

WI 225 REHOUSING
Denni Giannotti, Architekt (IT), Francesco Marilli, Architekt (IT), Lise Poirot, Architektin (FR), Marika Mascilongo, Architektin (IT)

WS 227 PRAGA JEST PIEKNY-PRAGA IS BEAUTIFUL
Sabine Hammache, Architektin (FR)

WW 123 UL.WILENSKA
Roman Rutkowski, Architekt (PL)
Mitarbeiter: Mateusz Mastalski, Architekturstudent (PL), Maria Roj, Architekturstudentin (PL), Karolina Sznajder, Architekturstudentin (PL), Malgorzata Kocima, Architekturstudentin (PL), Piotr Buczak, Architekturstudent (PL), Jakub Kulesza, Architekturstudent (PL), Kacper Ogorzelec, Architekturstudent (PL), Katarzyna Michalak, Architekturstudentin (PL), Patrycja Pelka, Architekturstudentin (PL)

XS 807 TWO FACES OF WARSAW
Marcin Dziewonski, Architekt (PL), Jakub Snopek, Raumplaner (PL)

YI 763 WILENSKA SOCIAL DIVERSITY - ELEMENTARY FORM AS A TOOL
Yvette Vasourkova, Architektin (CZ), Igor Kovacevic, Architekt (CZ)
Mitarbeiter: Milan Hanus, Architekturstudent (CZ), Tereza Kacerova, Architekturstudentin (CZ), David Kovaric, Architekturstudent (CZ), Jan Hora, Architekturstudent (CZ), Michael Dioszegi, Architekturstudent (CZ), Julian Aragundi-Lamazza, Architekturstudent (ES)